Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

28 (17.1.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog**, für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000** Abonnenten.

Nr. 28. — **Karlsruhe, Mittwoch den 17. Januar 1906.** — Telephon-Nr. 36. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 5 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Präsidentenwahl in Frankreich" (illustriert). — „Frankreichs sieben Präsidenten." Ein Rückblick zur französischen Präsidentenwahl (17. Januar). Von Dr. Cajus Moeller (Berlin). — „Das Thermit." — „Benjamin Franklin." Zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages (17. Januar). Von Dr. Curt Vogt. (Mit Bild.) — „Die Teilnehmer an der Algeciras-Konferenz" (mit Bildern). — „Humoristisches."

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 18. Jan. Die **sozialdemokratische Partei** des Landes hat folgenden **Aufruf** erlassen:

An die sozialdemokratischen Wähler des 2. badischen Landtagswahlkreises.

Die Nachwahl hat im ersten Wahlgang keine Entscheidung gebracht, es hat **Stichwahl** zwischen dem **liberalen** und dem **Zentrumskandidaten** stattzufinden. Im Hinblick darauf, daß sich in den **politischen Verhältnissen Badens** seit dem **Stichwahlabkommen** zwischen der **Sozialdemokratie** und den **Blockparteien** vom Oktober vorigen Jahres **nichts geändert** hat, ersuchen wir unsere **Parteigenossen**, in der **Stichwahl** ihre **Stimmen dem Kandidaten der liberalen Partei, Brodmann-Stockach**, zu geben.

Der Landesvorstand
der sozialdemokratischen Partei Badens.
Das sozialdemokratische Wahlkomitee
des 2. Landtagswahlkreises.

△ **Karlsruhe**, 16. Jan. Nach dem Soll der **Hauptstaatsrechnung** für 1903 betrugen in diesem Jahre die Einnahmen im ordentlichen Etat 88 117 461 ℳ 74 ₰, im außerordentlichen Etat 3 947 658 ℳ, zus. 92 065 119 ℳ 74 ₰, die Ausgaben im ordentl. Etat 86 490 762 ℳ 16 ₰, im außerordentl. Etat 8 555 755 ℳ 10 ₰, zus. 95 046 517 ℳ 26 ₰. Mithin ergibt sich eine Mehrausgabe von 2 981 397 ℳ 52 ₰. Um diesen Betrag hat sich der umlaufende Betriebsfond, welcher auf 31. Dezember 1902 13 988 686 ℳ 56 ₰ betrug, vermindert, so daß er auf 31. Dezember 1903 11 007 289 ℳ 04 ₰ betragen hat. Nach dem Soll der Hauptstaatsrechnung für 1904 betrugen in diesem Jahre die Einnahmen im ordentl. Etat 88 446 182 ℳ 08 ₰, im außerordentl. Etat 2 676 939 ℳ 65 ₰, zus. 91 123 121 ℳ 73 ₰, die Ausgaben im ordentl. Etat 79 222 343 ℳ 86 ₰, im außerordentl. Etat 8 267 401 ℳ 79 ₰, zus. 87 489 745 ℳ 65 ₰. Hiernach ergibt sich eine Mehreinnahme von 3 633 376 ℳ 08 ₰, um welche der umlaufende Betriebsfond nach obigem Stand von Ende 1903 mit 11 007 289 ℳ 04 ₰ wieder zugenommen hat, so daß er am 31. Dezember 1904 14 640 665 ℳ 12 ₰ betragen hat. Der stehende Betriebsfond der Staatsgewerbe (Domänen-, Salinen-, Münzverwaltung) betrug Ende 1904 1 775 554 ℳ 08 ₰ und hat sich seit 1902 um 201 621 ℳ 10 ₰ vermehrt.

Badische Chronik.

□ **Karlsruhe**, 16. Jan. Den Anregungen des **Landwirtschaftsrats** entsprechend soll auf der **Ackerbauschule Hochburg** eine besondere **Lehr- und Zuchtanstalt errichtet** werden, welcher die Aufgabe zufällt, die bewährtesten **Geflügelrassen** und **-Schläge** in rationeller Weise zu züchten und dann an die Zuchtstationen des Landes abzugeben; auch soll die Anstalt dazu dienen, den an Unterrichtskursen für Nutzgeflügelzucht teilnehmenden, als mustergültige Anlage ländlicher Geflügelhaltung vorgeführt zu werden. Für diese Gefügelzuchtanstalt werden 10 000 Mark im Staatsvoranschlage angefordert.

ℨ **Heddesbach**, 16. Jan. Die gestrige **Generalversammlung** des **Männergesang-Vereins** ergab ein erfreuliches Resultat bezügl. der Fahnenweih-Abrechnung von 1905. Die Gesamteinnahmen betrugen 720 ℳ, die Ausgaben 653 ℳ, so daß wir auf 1. Januar 1906 einen Kassenvorrat von 67 ℳ haben.

* **Kehl**, 17. Jan. Heute vormittag wurden im hiesigen Bahnhofe zwischen Nordübergang und Kinzigbrücke die zwei **Bahnhofarbeiter** Georg **Roll** von Dorf Kehl und Michael **Jockers** von Kork **überfahren**, so daß sie lt. „Kehl. Ztg." **sofort tot waren.** Ob sie von dem 9.33 Uhr einlaufenden **Schnellzug** oder von einer Rangiermaschine überfahren wurden, ist noch nicht festgestellt, doch scheint ersteres wahrscheinlich.

* **Offenburg**, 17. Jan. Vor dem hiesigen **Schwurgericht** fand gestern die Verhandlung gegen Theodor Joseph **Hilbert** aus Nancy statt, der bekanntlich vor einigen Monaten hier seinen **Großvater erstochen** hat. Urteil: **11 Jahre Zuchthaus** und 5 Jahre Ehrverlust.

* **Freiburg i. Br.**, 16. Jan. Die **Freiburger Handelskammer** hat jüngst in ihren Beratungen sich auch mit den **Steuerprojekten der Reichsfinanzreform** beschäftigt. Soweit diese auf eine **Erhöhung der Besteuerung des Verkehrs** abzielen, hat sich die Handelskammer auf das entschiedenste **gegen diese Steuerprojekte** ausgesprochen und gleichzeitig lebhaft bedauert, daß die Reichsregierung auf die Einbeziehung einer **Reichswehrsteuer** in den Kreis ihrer Erwägungen zur Beschaffung des notwendigen Finanzbedarfs **verzichtet** hat, da die Wehrsteuer zur Herbeiführung eines gewissen **Ausgleichs** zwischen der Belastung der zum Militärdienst herangezogenen tauglichen Personen und den davon wegen geringfügiger körperlicher, bei Ausübung irgend eines Gewerbes aber in keiner Weise hinderlichen Schäden Freikommenden in hohem Grade geeignet erscheint.

‡ **Konstanz**, 17. Jan. (Tel.) Graf **Zeppelins** heutiger **Versuch** mit seinem **lenkbaren Luftschiff** ist **gelungen.** Dasselbe **manövrierte** längere Zeit gegen **Immenstaad** und zurück **trotz** des **herrschenden Windes.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Januar.

*** **Arbeiterbildungsverein.** Eines fortgesetzt zahlreichen Besuches erfreuen sich gegenwärtig die Vorträge im Arbeiterbildungsverein, die durch ihre lehrreichen Themata nicht allein das Interesse der Mitglieder, sondern auch vieler Gäste immer mehr auf sich lenken. Das Vereinslokal erwies sich fast zu klein, als am vergangenen Montag abend Herr Professor Dr. Herm. **Luckenbach** einen gemeinverständlichen **Vortrag** über **„Olympia und seine Festspiele"** hielt. Zu Beginn des Vortrags wurde den Zuhörern je ein Blatt mit verschiedenen Abbildungen des Lageplanes des heiligen Hains von Olympia eingehändigt. Der Vortragende erklärte sodann in ausführlicher Weise die einzelnen auf dem großen mächtigen Platze zur damaligen Zeit erbauten zahlreichen Tempel und Schatzhäuser. Es wurden eingehend erwähnt der Zeus-Tempel, Heraion, Metroon, Philippeion, Pelopeion, die 12 wertvollen Schatzhäuser usw. Die große Kunststätte, wo die Festspiele alle 4 Jahre mit 5tägiger Dauer stattfanden, wurde gleichfalls sehr eingehend besprochen. Nach den Ausführungen des Redners waren s. Zt. auf dem Festplatz von Olympia ca. 6000 Standbilder aus Marmor errichtet, die sämtlich, wie die ganze Stätte durch ein großes Erdbeben zerstört und begraben wurden. Bei den vorgenommenen Ausgrabungen von seiten des deutschen Reiches von 1875—1881, die durch den damaligen deutschen Kronprinzen nachmaligen verstorbenen Kaiser Friedrich angeregt wurden, wurde eine Reihe solcher Kunstwerke wieder zu Tage gefördert. Herr Professor Dr. Luckenbach war am Schlusse der Ausgrabungen in Olympia selbst anwesend. An den Vortrag schlossen sich etwa 40 Lichtbilder, in denen die Kunststätte vor dem Erdbeben und in jetziger Lage, sowie die zahlreichen kostbaren Tempel gezeigt wurden. Die Vorführung der Lichtbilder hatte Herr E. **Dolletschek** übernommen. Der große Beifall, welcher Herrn Professor Luckenbach am Schlusse seiner lehrreichen Ausführungen zu Teil wurde, bewies, mit welch großem Interesse die zahlreichen Anwesenden dem Vortrage gefolgt waren. Besondere Anerkennung und Dank wurde dem Vortragenden noch von dem 2. Vorstand Herrn Dr. **Fischer** abgestattet.

△ **Der Ruderklub Salamander Karlsruhe**, veranstaltete am 7. Januar, nachmittags, in den Sälen der Gesellschaft „Eintracht" ein großes **Winterfest** mit Konzert, das sehr gut besucht war. Das Programm war äußerst reichhaltig ausgestattet und hervorragende Gesangs- und Musikkräfte standen zur Verfügung des dankbaren Auditoriums, das mit seinem Beifall nicht geizte. Nach einer kleinen musikalischen Einleitung erfreute Frau Konzertsängerin Marie **Schäfer** die Zuhörer mit der Arie aus Figaros Hochzeit „Neue Freuden, neue Schmerzen". Die gefeierte Sängerin gefiel außerordentlich, so daß sie noch ein Lied zugeben mußte. Großen Beifall ernteten auch die Baßsoli des Herrn Adolf **Schöpflin**, der mit seinem schönen wohlklingenden Organ sehr viel Anerkennung fand. Als trefflicher Violinkünstler zeigte sich Herr Hermann **Lindner**, von der Pianistin Fräulein **Seel** feinfühlig auf dem Klavier begleitet. Herr Hofmusikus Fr. **Richter** erfreute mit einem sehr schönen Vortrag auf dem englischen Horn. Die Klavierbegleitung ruhte in den bewährten Händen des Herrn Musikdirektors August **Hoffmeister**. An das Konzert schloß sich eine Gabenverlosung für jung und alt und an diese eine Tanzunterhaltung, der sich die Jugend fleißig hingab.

* **In der Zuschrift** des **Vorsitzenden** des Karlsruher Ortsausschusses der **Zentrumspartei** an den **Herrn Oberbürgermeister**, in welchem die Teilnahme an der allgemeinen **Kaiserfeier** der Bürgerschaft abgelehnt wird, heißt der eine prägnante Satz, wie im Wortlaut richtig gestellt wird, folgendermaßen: „Wir können und **wollen nicht mit Kreisen zusammenfeiern**, die uns das ganze Jahr hindurch für **vaterlandslose Gesellen, Lügner, Heuchler** und **schwarzes Unkraut erklären**, die **uns** und unseren **Frauen unanständige Gesinnung** imputieren, wenn wir mit einem **fragwürdigen Kunstwerk nicht einverstanden** sind."

ℰ **Selbstmord.** Ein neunzehnjähriger junger Kaufmann aus Berlin, Sohn eines Intendanturrats, hat sich gestern früh, in einem hiesigen Hotel, in welchem er schon seit einigen Tagen logierte, im Bett erschossen. Der Schuß, welcher ins Herz ging, war direkt tötlich. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt, doch wird Schwermut angenommen.

Vermischtes.

= **Budapest**, 16. Jan. Die Inhaber der Damenkonfektionsfirma Julie **Fischer u. Co.**, Herr und Frau Fischer, wurden wegen falscher Krida **verhaftet.** Die Passiven betragen 300 000 Kr., denen Aktiven von 30 000 Kr. gegenüberstehen. Berliner und Pariser Spitzen- und Seiden-Fabrikanten sind mit 220 000 Kr., der Wiener Platz ist mit 55 000 Kr. beteiligt. — Heute wurden hier die von mehreren ausländischen Behörden gesuchten Samuel **Vanderwest**-Amsterdam und Karl **Richlinski** aus Galizien wegen Verausgabung **falscher Dollarnoten verhaftet.** (Frkf. Ztg.)

hd **Paris**, 16. Jan. (Tel.) Gestern ist hier die erste **Künstlerin** eines hiesigen **Variete-Theaters**, welche verheiratet und Mutter von zwei

Die deutsche Volkswirtschaft und der Weltmarkt.

§ In der **Ortsgruppe Karlsruhe, des „Bundes der technisch-industriellen Beamten"** sprach am Montag, den 15. d. M. Herr Dr. Paul **Mombert** über **„die deutsche Volkswirtschaft und der Weltmarkt"**. Er führte etwa folgendes aus: Ausfuhr und Einfuhr sind in Deutschland in steter Zunahme begriffen; jene hatte 1889 einen Wert von rund 3,26, 1900 von 5,32 Milliarden Mark; die entsprechenden Zahlen für die Einfuhr sind 1889 4,09, 1900 6,86 Milliarden Mark. Bemerkenswert ist die weit stärkere Zunahme der Ein- als der Ausfuhr. Während die Einfuhr 1889 die Ausfuhr rund um etwa 800 überstieg, beträgt diese Ziffer 1904 bereits rund 1540 Mill. Mark. Diese sog. passive Handelsbilanz ist nichts ungünstiges, wie man vielfach fälschlich annimmt. Sie ist im Gegenteil ein Zeichen, daß unsere Guthaben im Ausland in steter Zunahme begriffen sind, daß das Ausland seine Schulden an uns in Form von Waren begleicht. Hat doch England, das reichste Land der Welt, einen Einfuhr-Ueberschuß von etwa 3,5 Milliarden Mark. Diese Entwicklung, daß die Einfuhr gegenüber der Ausfuhr zunimmt, scheint mir auch noch weiterhin vor sich zu gehen. Es hat überhaupt den Anschein, als ob trotz absolutem starkem Wachstum unserer Ausfuhr ihr Anteil an unserer industriellen Gesamtproduktion im Rückgange begriffen ist. Auch in England ist das Gleiche der Fall. An einer Reihe von Zahlen belegte der Referent die Richtigkeit dieser auf den ersten Blick verblüffenden Erscheinung. Mit dieser Entwicklung, die auf eine erfreuliche Stärkung des Wohlstandes und damit des inneren Marktes zurückzuführen ist, wird die Ansicht derer widerlegt, welche in der absoluten Zunahme unseres Exports ein bedrohliches Symptom dafür erblicken, daß unsere Industrie immer mehr den festen sicheren Boden, den ihr der innere Markt gewährt, zu verlieren im Begriffe sei. Aber trotz dieser Entwicklung ist die Verflechtung unserer Volkswirtschaft in den Welthandel von sehr großer Bedeutung für unsere Zukunft. Das gilt nicht nur für unsere Ausfuhr, sondern auch gleichermaßen für unsere Einfuhr, die zum größten Teil aus Rohstoffen besteht, welche die notwendige Voraussetzung für die Beschäftigungsmöglichkeit für unsere Industrie bilden. Sieht man von der Einfuhr von Lebensmitteln ab, so führten wir 1904 ein: Baumwolle für 470, Schafwolle 290, Kupfer 135, Häute, Fälle usw. 276, Holz 196, Kautschuk 160, Seide 140, Salpeter 99 Millionen Mark.

Im zweiten Teile seiner Ausführung besprach der Referent dann die Zukunftsaussichten der deutschen Aus- und Einfuhr und wies nach, daß der Pessimismus, der von den Vertretern der sogen. Oldenbergschen Theorie und der Theorie von den drei Weltreichen zur Schau getragen wird, ungerechtfertigt sei, daß nicht zu befürchten sei, daß durch die Bevölkerungszunahme der Exportstaaten und durch die Heranbildung einer Industrie in denselben unsere Ein- und Ausfuhr in Frage gestellt sei und daß ebensowenig die Bildung großer, handelspolitisch abgeschlossener Weltkreise zu befürchten sei. Die Gefahr aber besteht nur darin, daß uns die Vereinigten Staaten die neutralen Märkte, vor allem Südamerika, streitig machen können. In welchem Maße dies der Fall sein werde, hängt von der Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie auf dem Weltmarkt, d. h. im wesentlichen von der Höhe unserer Produktionskosten ab. Von ausschlaggebender Bedeutung ist es deshalb, vor allem die Fortschritte der Technik und die Entwicklung zum Großbetrieb zu begünstigen. Auch alles, was die Lebenshaltung der Arbeiterschaft hebt, liegt in der gleichen Richtung, da hierdurch die Leistungsfähigkeit derselben gesteigert wird. Hat doch ein amerikanischer Nationalökonom den Ausspruch getan, daß die Konkurrenzfähigkeit der amerikanischen Industrie auf den hohen Löhnen der amerikanischen Arbeiterschaft beruhe, indem hohe Löhne nicht nur den Arbeiter leistungsfähiger machen, sondern auch der beste Antrieb zu technischen Fortschritten sind. In dieser Hinsicht sind aber unsere Aussichten keine allzu günstigen. „Mittelstands-Politik", besonders hohe Besteuerung der Großbetriebe, Erschwerung von Handel und Verkehr auf allen Punkten, besonders im Güterverkehrswesen und im Aushauen und der Benützung von Wasserstraßen usw. bergen die Gefahr in sich, unsere Industrie auf dem Weltmarkt immer mehr ins Hintertreffen zu bringen. Wir haben eben mit Faktoren unseres politischen Lebens zu rechnen, die Amerika nicht kennt, denen aber schon Goethe in folgenden Worten treffenden Ausdruck verliehen hat: „Amerika, du hast es besser als unser Kontinent der Alte, hast keine verfallenen Schlösser und keine Basalte. Dich stößt nicht im Innern zu lebendiger Zeit unnützes Erinnern und vergeblicher Streit."

Die vortrefflichen Ausführungen des Referenten, die die gespannte Aufmerksamkeit der Anwesenden besaßen, fanden reichen Beifall und zogen eine anregende Diskussion nach sich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Baden-Baden**, 16. Jan. Die Leitung des hiesigen **Kurtheaters** ist vom Stadtrat für die nächste Spielzeit in die Hände des Herrn Direktors Adolf **Klein** und des Regisseurs **Corge** aus Straßburg gelegt worden.

⊙ **Singen a. H.**, 16. Jan. Gestern waren die **Ausschußmitglieder** zur **Vorbereitung** der **Hohentwielfestspiele** hier versammelt. Nachdem die **finanzielle Frage** ihre befriedigende Lösung gefunden hat, darf man das Ganze als gesichert ansehen. Die gedeckte Festhalle wird nicht, wie anfangs geplant, auf dem Berge, sondern wie schon mitgeteilt, am Fuße desselben zu stehen kommen. Sie wird von einer Stuttgarter Firma erstellt und soll etwa 2400 Plätze für Zuschauer fassen. Zur Bedeckung ist wegen der Akustik ein festes Dach bestimmt worden. Es werden bei doppelter Besetzung der Rollen jeweils 200 Personen mitspielen.

= **Straßburg**, 15. Jan. An einem Liederabend, den die auch in Karlsruhe bestens bekannte Konzertsängerin Frau **Adels-von Münchhausen** hierselbst veranstaltete, machten, so schreiben die „Straßb. Nst. N.", die Zuhörer eine äußerst interessante Bekanntschaft mit Fräulein **Clara Faißt** aus **Karlsruhe**, deren Liedern die zweite Hälfte des Konzerts gewidmet war. Weibliche Komponisten sind selten, und solche, die **Eigenes** zu sagen haben, sind noch seltener. Doch Fräulein Faißt scheint zu diesen Seltenheiten zu gehören. Gewiß, sie geht in ihren Kompositionen keine neuen Wege und bleibt mit ihrer Ausdrucksweise innerhalb bekannter und bewährter Grenzen. Aber sie offenbart in den meisten Liedern, die wir von ihr zu hören bekamen, ein starkes formales Talent, und — was die Hauptsache ist — ihre Tonsprache schmiegt sich in zarten Linien, höchst ungezwungen den Worten des Dichters an, weiß sie merkbar zu vertiefen und ihren poetischen Wert zu erhöhen. Das schönste in dieser Beziehung dünkt uns die Vertonung der Alma Ritterschen Dichtung „Insel der Vergessenheit", sowie die drei Lieder aus des „Knaben Wunderhorn", bei denen das volkstümlich Einfache und doch Tiefe der Gedichte ganz vortrefflich und sinngemäß musikalisch wiedergegeben erscheint. Sehr reizvoll durch seine freie Deklamation ist auch das Lied „Das mitleidige Mädel", das von Frau Adels mit besonders schönem Ausdruck, in leichtem Parlando-Ton vorgetragen wurde. Fräulein Faißt, eine sympathische Mädchenerscheinung, begleitete Frau Adels am Klavier und erwies sich dabei als eine feinsinnige Klavierspielerin von hoch entwickeltem Können. Der Erfolg, welchen die Konzertgeberin und die Komponistin hatten, war ein äußerst warmer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Kindern ist, von dem Sohn eines Großindustriellen im Automobil entführt worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 17. Jan. Vormittags 10 Uhr. Der **Zustand** des Staatssekretärs Frhr. v. **Richthofen** hat sich in der vergangenen Nacht erheblich **verschlimmert**. Gegen 6 Uhr morgens traten Zeichen **akuter Herzschwäche** auf, so daß **höchste Lebensgefahr** besteht.

= **Dresden**, 17. Jan. **Prinz Ludwig von Bayern** ist heute vormittag zum **Besuche** des hiesigen **Hofes** eingetroffen. Zum **Empfang** war der **König** und Prinz **Johann Georg** auf dem Bahnhof anwesend.

hd **Gnesen**, 17. Jan. Die hiesigen **Wachtposten der Infanterie- und Dragoner-Kasernen** wurden heute **verstärkt**, um einem **Eindringen von Flugblättern** vorzubeugen. **Zweidrittel** der **Garnison** rekrutiert sich aus der **Provinz Sachsen**.

hd **Hamburg**, 17. Jan. Der **sozialdemokratische Parteivorstand** berief für heute nachmittag 4 Uhr eine **Protestversammlung** gegen die **Verschlechterung des Wahlrechts** zur Bürgerschaft ein. Die **Arbeiter** sollen schon von 3 **Uhr ihre Arbeit verlassen**. Die **Behörden** haben die umfassendsten **Vorsichtsmaßregeln** getroffen, da **Kundgebungen** auf der **Straße** erwartet werden.

= **Hamburg**, 17. Jan. Der Dampfer „Hans Wörmann" traf heute morgen mit den Leutnants **Steuerbourg, Schaumburg** und **Brueggemann**, dem Assistenzarzt **Clemm**, zwei **Oberveterinären, 8 Unteroffizieren und Mannschaften aus Südwestafrika** hier ein.

= **Rom**, 17. Jan. Der **italienisch-bulgarische Handelsvertrag** ist gestern **unterzeichnet** worden.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 17. Jan. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Am Bundesratstische Unter-Staatssekretär Wermuth, Chef der Reichskanzlei Löbell.

Zur Tagesordnung stehen die **Anträge betr. die Anwesenheitsgelder und freie Fahrt** auf den **Eisenbahnen** für die **Reichstagsabgeordneten**.

Abg. **Kirsch** (Zentr.) betont, der Reichskanzler müsse seinen Einfluß nunmehr für die Gewährung von Diäten-Geldern geltend machen. Es müsse den Abgeordneten möglich gemacht werden, die Wünsche ihrer Wähler hier zur Geltung zu bringen.

Abg. **Bassermann** (natl.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zum Zentrumsantrag. Dem Reichstage seien viele wichtige Vorlagen unterbreitet. Ohne die Energie der Fraktionsführer sei es unmöglich, das Haus beschlußfähig zu erhalten.

Abg. **Lenzmann** (fr. Vpt.). Es sei ein unhaltbarer Zustand, daß ein einziger Mann im Deutschen Reiche sich der Gewährung der Diäten entgegenstelle zu einer Zeit, wo man an den Reichstag mit ungezählten neuen Steuerforderungen herantrete.

* * *

= **Berlin**, 17. Jan. Die **Budgetkommission des Reichstags** setzte die Beratung über die Forderung von 200 000 ℳ für den **Ausbau** der **Hohkönigsburg** fort. Die Forderung wurde **bewilligt**, ebenso 65 000 ℳ für das **deutsche Museum** (Meisterwerk der Naturwissenschaft und Technik) in **München**. Genehmigt werden ferner 43 850 ℳ für eine **Drachenstation am Bodensee** zur Erforschung der oberen Luftschichten und 195 000 ℳ als Beitrag für die **internationale Ausstellung** in **Mailand** 1906 anläßlich der **Eröffnungsfeier** des **Simplon-Tunnels**.

Sodann begann die Beratung der Forderung von 100 000 ℳ für die Erweiterung des **Kaiser Wilhelmkanals** mit Rücksicht auf die Größensteigerung der Schiffe und das Anwachsen des Schiffsverkehrs. Die Forderung wird bewilligt, ebenso 10 000 ℳ für das **Kleistgrab** in **Wannsee** und 5 **Millionen** zur Förderung der Herstellung von **kleineren Wohnungen**.

Die Kommission nahm ferner eine **Resolution** an, welche die Einstellung von 100 000 ℳ zur **Erforschung des Syphilis** wünscht. Graf **Posadowsky** erklärt, er stehe der **Forderung wohlwollend** gegenüber. Die Kommission bewilligt ferner 250 000 ℳ für Instandsetzung des **Reichskanzlerpalais**. Die Forderung von 85 800 ℳ für den **Bauplatz** des **Reichs-Militärgerichts** in **Charlottenburg** wird noch nicht beraten, da verschiedene Abgeordnete den Bauplatz als viel zu teuer erklärten. Darauf beginnt die Beratung des Justizetats.

Die englischen Unterhauswahlen.

= **London**, 17. Jan. Nach den bis heute früh 8 Uhr vorliegenden **Wahlergebnissen** sind gewählt **164 Liberale**, 24 Vertreter der **Arbeiterpartei** und 52 **Unionisten**. Die **Liberalen gewannen** bisher **65 Sitze**, die **Arbeiterpartei 21 Sitze**.

= **London**, 17. Jan. In einer **Rede**, welche **Chamberlain** gestern in **Nuneaton** hielt, gab er seiner Sympathie für den im Wahlkampf unterlegenen ehemaligen Premierminister **Balfour** Ausdruck und äußerte die **Ueberzeugung**, daß **Balfour nur kurze Zeit dem Unterhaus nicht angehören** werde, **Balfours Niederlage** sei allerdings **nicht nur eine persönliche**. Es sei **zwecklos**, die **Tatsachen als geringfügig** hinzustellen. Die **Partei** habe in den letzten Tagen eine **schlimme Niederlage** erlitten. Sie solle daraus die **Lehre ziehen**, daß sie ihre **Bemühungen verdoppeln** müsse.

Nach seiner Meinung werde eine **Reaktion eintreten** und zwar **schneller als bei früheren Gelegenheiten**. Er, **Chamberlain**, sei **persönlich** durch das gegenwärtige **Mißgeschick keineswegs mutlos** geworden. Von **Anfang** an habe er es ausgesprochen, daß er **nicht glaube**, daß seine **neue Politik beim ersten Wahlgang schon siegreich** sein werde. Er sei darauf **vorbereitet** gewesen, daß er **in 2 ja 3 oder 5 Wahlen auftreten** müsse. Wenn **Campbell Bannerman** glaube, daß er die **Agitation** für die **Reciprocitäts-Behandlung des fremden Handels** und für eine **Bevorzugung des Handels der Kolonien vernichtet** habe, so befinde er sich in einem starken **Irrtum**. So lange er, **Chamberlain, lebe**, werde er die **Agitation fortsetzen**, und wenn er **gegangen sei**, werde es **Leute geben**, die sie **weiterführen**.

Die Präsidentschaftswahl in Frankreich.

= **Paris**, 17. Jan. Der erste **Vizepräsident des Senates** Antonin **Dubonf**, teilte **vor dem Beginn der Sitzung das Ergebnis der Probeabstimmung** mit und sagte: Ich glaube, Herr **Präsident, schon jetzt in Ihnen den Erwählten des Kongresses begrüßen** zu können.

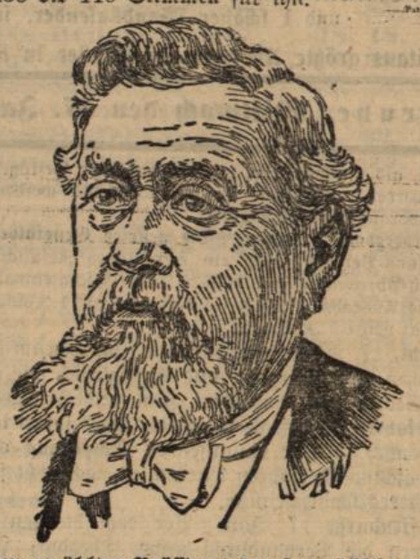
Fallieres erwiderte sehr bewegt: „Die **Nationalversammlung** wird in ihrer **Souveränität entscheiden**. Was mich anlangt, so wird es die **Ehre meines Lebens** sein, daß ich von den **Republikanern des Senats** und der **Kammer gewählt** wurde, um an diesem Tage die **Fahne der Republik** hochzuhalten."

Der andere Präsidentschaftskandidat, Kammerpräsident **Doumer**, erklärte einem Berichterstätter: „Die **Schlacht dauert fort**. Es ist eine **Pflicht** und eine leichte Pflicht, **auszuharren**, denn die **Aussichten auf Erfolg sind sehr groß**."

Die **Radikalen** sind **überzeugt**, daß **Fallieres** gleich im **ersten Wahlgange die absolute Mehrheit** erhalten wird, nämlich etwa 440 **Stimmen**, da er auf die **meisten** der auf **Bourgeois**, auf **Brisson** und andere entfallenen Stimmen rechnen könne. Ueberdies seien von 72 **Deputierten** und **Senatoren**, welche an der gestrigen **Probeabstimmung nicht teilnahmen**, etwa 20 **sichere Anhänger Fallieres**. Der Kammerpräsident **Doumer** könnte im **besten Falle auf 380 Stimmen** rechnen.

Die **Anhänger Doumers** führen **Klage** darüber, daß bei der gestrigen **Probeabstimmung das Wahlgeheimnis** nicht gewahrt wurde, da die auf **Fallieres** lautenden **Zettel aus starkem**, und die auf **Doumer** lautenden Zettel aus **dünnem Papier** hergestellt waren.

= **Versailles**, 17. Jan. Von früh an herrscht hier **lebhaftes Treiben**. Die letzten **Vorbereitungen** für den **Kongreß** werden getroffen. Die **Absperrungsmaßregeln** an den **Zugängen zum Kongreßsaal** sind äußerst streng. Die **ersten Parlamentarier** trafen um **10 Uhr** ein. Auch **Fallieres** und **Doumer** sind erschienen. **Alle Gruppen** werden um **1 Uhr gesondert Beratungen** abhalten. Vertreter der **Linken** äußern die **bestimmte Zuversicht**, daß **Fallieres im 1. Wahlgange schon gewählt** wird. Sie rechnen auf **mindestens 435 bis 440 Stimmen** für ihn.



Fallières, neugewählter Präsident der französischen Republik.

= **Versailles**, 17. Jan. (1½ Uhr nachmittags.) Senatspräsident **Fallieres** übernimmt den **Vorsitz im Kongreß** und wird von der überwiegenden Mehrheit **stürmisch begrüßt**.

hd **Versailles**, 17. Jan. (Tel.) **Der Senatspräsident Fallieres wurde heute nachmittag zum Präsidenten der Republik mit 499 Stimmen gegen 371 Stimmen, die auf Doumer fielen, gewählt.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Riga**, 17. Jan. Die **politischen Morde** dauern fort. Gestern wurde hier wieder ein **Polizist auf offener Straße ermordet**. Auch in der **Provinz** dauern die **Unruhen fort**. Die **Güter Sergemetten** des Barons **Blomberg** und **Perbonnen** des Barons **Simolin** wurden vorgestern **eingeäschert**. In **Grobin** gelang es den **Truppen**, die **Ruhe** herzustellen. Der **Führer** der dortigen **Revolutionäre**, Namens **Namick**, wurde **standrechtlich erschossen**.

In Moskau.

hd **Moskau**, 17. Jan. Von 120 000 **Personen**, welche nach der neuen Wahlordnung hier **wahlberechtigt** sind, haben sich einstweilen **nur etwa 4000** in die **Wahllisten** eintragen lassen. Auch in den **ländlichen Bezirken** verhalten sich die **Bauern** den Wahlen gegenüber ziemlich **teilnahmslos**. (L.-A.)

In Sibirien.

hd **Petersburg**, 17. Jan. Auf der **sibirischen Eisenbahn** herrschen **anarchistische Zustände**. Durch den **Eisenbahnerstreik ist die Lage d ort unerträglich** geworden. In **ganz Sibirien** sowie im **Transbaikalgebiet** mangelt es an jeglicher **Zufuhr**, wodurch **viele Ortschaften dem Hunger preisgegeben** sind. Viele **Stationsvorsteher sind spurlos verschwunden** und ihre Posten werden vom **Streikkomitee besetzt**. Massenhaft **überfallen Hooligans Passagiere** erster und zweiter Klasse. Einzelne **große Stationen** sind **eingeäschert**. L.-A.

= **Irkutsk**, 17. Jan. Der **Eisenbahnverkehr** ist noch **nicht geregelt**. Die **Schnellzüge** verkehren nicht. Die Zahl der **Militärzüge** ist auf **drei beschränkt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 17. Jan. Aus Tiflis wird gemeldet, daß die **Grusinische Geistlichkeit** sich für **Unabhängigkeit und Selbständigkeit der grusinischen Kirch entschied** und beschloß, am **27. Januar die Beziehung zum Synod abzubrechen**. Die Petersb. Telegraphenagentur meldet hierzu, daß an **zuständiger Stelle in Petersburg** über diesen Vorgang **Nachrichten fehlen**.

= **Samara**, 17. Jan. Infolge einer vorgekommenen **Explosion** ist hier eine **Bombenfabrik entdeckt** worden.

= **Pensa**, 17. Jan. Der **Kommandeur** des 78. Inf.-Regts., Generalleutnant **Lissowski**, wurde am 15. Januar durch **drei Revolverschüsse** auf der Straße **getötet**. Der **Mörder** ist **entkommen**.

hd **Odessa**, 17. Jan. Nach Herstellung der **Verbindung** mit dem **Kaukasus** werden **Truppen** von hier aus dorthin abgeschickt, aus **Sewastopol** außerdem **zwei Panzerschiffe**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

15. Jan.: Robert Seitz von hier, Zuschneider hier, mit Magdalena Hörold Witwe von Nordrach.

Eheschließungen:

13. Jan.: Adam Rascher von Elmshausen, Steinhauer hier, mit Rosina Eisenmann von Aach. Wilhelm Friedrich von Bargen, Maurer hier, mit Wilhelmine Wenger von Bargen. Karl Diemer von Schollbrunn, Schlosser hier, mit Anna Strohheker von Brooklyn. Wilhelm Fritz von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Luise Groß von hier. Friedrich Ernst von Stammheim, Bierführer hier, mit Marie Helmel von Tiefenbach.

16. Jan.: Friedrich Drexler von Gündelbach, Küfer hier, mit Mathilde Boos von Steinmauern. Adolf Pilz von hier, Friseur hier, mit Wilhelmine Hankh von hier. Saly Leyde von Kielau, Kaufmann in Recklinghausen, mit Helena Wertheimer von Bretten.

Geburten:

9. Jan.: Veronika, V. Karl Leibrecht, Lokomotivführer. — 10. Jan.: Erna, V. Albert Rommel, Konditor. — 11. Jan.: Kurt Adolf, V. Heinrich Fegert, Kaufmann. — 12. Jan.: Hedwig, V. Wilhelm Engler, Werkführer. Ilse, V. Hermann Krampf, Ingenieur. — 13. Jan.: Gertrud Klara, V. Joseph Engelhardt, Metalldreher. Irma Maria, V. Adolf Frick, Schreiner. Otto Ernst, V. Ludwig Ruff, Sattler. Max Adolf, V. Julius Brunn, Bahnarbeiter. Josephine Johanna, V. Anton Müller, Schlosser. Gertrud, V. Nikolaus Schuschu, Hilfsschaffner. Adolf Gustav Hermann, V. Adolf Schneider, Glasmaler. — 14. Jan.: Emmy Martha, V. Arthur Arbeit, Weißgerber. Meta Luise Lina, V. Hans Weber, Metalldreher. — 15. Jan.: Karl, V. Leopold Artmann, Schlosser.

10. Jan.: Willi, V. Wilhelm Ziegler, Schlosser. — 11. Jan.: Hilda Frieda, V. Albert Müller, Schreiner. — 12. Jan.: Emil, V. Friedrich Vogel, Bierbrauer. — 13. Jan.: Ella Johanna, V. Albert Dafferner, Straßenbahnschaffner. — 15. Jan.: Sophie, V. Bernhard Drautz, Münzarbeiter.

Todesfälle:

14. Jan.: Elisabeth, alt 2 J., V. Friedrich Kieser, Glasermeister. — Marie Hils, alt 75 J., Witwe des Schneiders Anton Hils. Karoline Holstein, alt 53 J., Witwe des Gastwirts Wilhelm Holstein. Gustav Kunz, Einleger, ein Ehemann, alt 38 J. — 16. Jan.: Wilhelm, alt 2 Mt. 8 Tg., V. Wilhelm Ball, Wachtmeister.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. Januar.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse)	
Oest. Cred.-A.	211.75
Disc. Com.-A.	187.80
Dresdener	164.40
Oest. Staatsb.-A.	142.60
Lombarden	21.75
Gotthardbahn-A.	197.50
Tendenz: still.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).	
Wechsel Amsterd.	169.—
„ London	204.25
„ Paris	813.38
„ Wien	850.—
„ Italien	812.16
Privatdiskonto	4 3/16
Napoleons	19.30
3% Deutsche Reichs-Anleihe	88.85
3½% do.	100.85
Pr. Cons.	100.85
5% Italiener	105.80
4½% Portug.	69.70
4% Russ. Staatsr.	84.40
4% Serben	80.75
4% Span. Ext.	91.50
4% Oest. Goldr.	100.25
4½% Oest. Silber	100.90
5% Ungar. Goldr.	98.40
Ungar. Silber	96.25
5% Argentinier	102.80
5% South. Pref.	.—
5% Bulg. Tab.-Anl.	98.90
Diskonto	187.80
Darmst. Bank	146.60
Schaaffh. „	163.65
Deutsche „	242.—
Dresdener „	155.—
Badische „	130.50
Rhein. Kredit-Pf.	141.40
„ Hyp.-Pf.	200.50
Länderbank	111.25
Wiener B.-P.	144.50
Ottomanbank	120.30
Harpener	214.70
Gelsenk.	225.—
Laurahütte	245.—
Bochum	243.—
Hibernia	—.—
4% Bad.	102.90
3½% „ 1903	—.—

4 abg. 3½% Bad.	
St.-Obl. i. G.	98.90
dto. i. M.	99.75
3½% 1892/94	99.75
3½% Bad. 1900	99.75
3½% „ 1902	99.70
3½% „ 1904	99.90
4% Griechen	—.—
5% Argentinier	100.25
5% Chinesen	102.20
4% „	97.80
5% Mexikaner	102.50
5% „ I—III	99.85
3% „	67.10
4% Russen	83.50
Türkenlose	143.20
D. Türken	91.10
Pfälz. Hyp.-Pf.	199.80
Oberrh. Bank	—.—
Berliner Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	111.70
Maschin. Fritzner	213.—
Karlsr. Maschin.	230.—
A. Elektr.-Gesell.	217.50
Schuckert	129.—
Nordd. Lloyd	126.20
Packetfahrt	164.50
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse (2½ Uhr Nachm.)

Kredit	211.50
Diskonto	188.70
Staatsbahn	142.60
Lombarden	23.80

Tendenz: ruhig.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ „ 1907	100.70
3½% „	96.
3½% „ „ 1904	96.—
3½% „ „ 1914	97.30

Berlin (Anfangskurse).	
Kredit-Aktien	—.—
Diskonto-Komm.	187.60
Deutsche Bank	241.50
Berl. Handelsg.	170.60
Bochum. Gußstahl	242.70
Laurahütte	244.20
Harpener	213.70
Dortmunder	93.40
Balt. u. Ohio	116.40
Tendenz: sehr still.	

Berlin (Schlußkurse).	
4% Bad.	103.—
3½% „ 1904	99.70
3½% Reichsanl.	101.—
3% „	88.80
3½% Preuß.	101.—
3% „	88.75
Kredit	211.20
Diskonto	188.50
Dresdener Bank	165.20
Nat.-Pf. f. Dtschl.	130.10
Com.-Disc.	123.10
Staatsbahn	142.70
Bochumer	244.—
Gelsenk Bergwerk	225.—
Laurahütte	214.60
Harpener	214.60
Hörder	190.60
Dortmund	93.80
A. E.-G.	217.—
Schuckert	128.50
Dynamit Trust	177.—
B. Köln-Rottweil	261.50
D. Metallpatr.-Fk	307.25
Kanada-Pacific	176.60
4% Japaner	95.50
Privatdiskonto	4%

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	672.50
Staatsbahn	698.—
Lombarden	122.50
Marknoten	117.55
Ungar. Goldr.	114.40
Oest. Papierrente	100.—
„ Kronenrente	99.15
Länderbank	442.50
Ung. Kronenrente	96.30
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	96.95
Italiener	—.—
Spanier	91.90
Türken	92.70
Türkenlose	141.20
Banque Ottoman	608.—
Rio Tinto	1656

London.

Debeers	18 3/16
Chartered	2 —
Goldfields	6 1/16
Randmines	7 7/16
Eastrand	6 7/16
Atchison	106 3/4
Louisv Nashv.	158 3/4

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

= **Bremen**, 17. Jan. Angekommen am 15. Jan.: „Gneisenau" in Hongkong, „Schleswig" in Marseille, am 16.: „Norderney" in Antwerpen, „Halle" in Antwerpen, „Prinz Heinrich" in Genua, am 17.: „Cassel" in Bremerhaven; passiert am 16.: „Cassel" Dover; abgegangen am 16.: „Darmstadt" von Antwerpen, „Marburg" von Funchal, „Erlangen" von Oporto.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 17. Januar 1906.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortag. Während ein Hochdruckgebiet den Südosten Europas bedeckt, beherrscht eine über der nördlichen Nordsee gelegene Depression die Witterungsverhältnisse von Nord- und Mitteleuropa. Bei vorherrschend südwestlichen Winden ist es deshalb in Deutschland trüb, mild und regnerisch. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9 U.	757.3	6.9	6.1	83	O	bedeckt
17. Mrgs. 7 U.	55 0	9.3	5.8	66	SW	bed. Reg.
17. Mitt. 2 U.	752.4	11.7	5.9	57	„	bed. Strm

Höchste Temperatur am 16. Januar 8.6; niederste in der darauffolgenden Nacht 5.6.

Niederschlagsmenge am 16. Januar 0,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Jan., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos —3°, Biarritz bedeckt 12°, Nizza halbbedeckt 5°, Triest wolkenlos 3°, Florenz wolkenlos 1°, Rom wolkenlos 3°, Cagliari wolkenlos 9°, Brindisi wolkig 7°.

„Henneberg-Seide"
v. Mk. 1.10 ab! — zollfrei!
Muster an Jedermann!
7774a Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

WYBERT-TABLETTEN sind namentlich beliebt beim Theaterpublikum.
Name gesetzlich geschützt
In Apotheken und Drogerien à 1 Mk. 8718a

S. Model

gegr. 1836.

Der

Inventur-Räumungsverkauf

dauert fort.

1026

Die Lieferung des Bedarfs für das **Garnison-Lazarett Karlsruhe** an Backwaren, Kolonialwaren, Viktualien, Gemüse, Bier, Milch, Wein, Selterwasser, Eis und Soda für die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1907 sollen im Wege öffentlicher Ausbietung vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag den 30. Januar 1906, vormittags 10 Uhr**, im **Geschäftszimmer des Lazaretts**, Kriegstraße Nr. 103, anberaumt, woselbst auch d. Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen 1064

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zum Neubau der **evangel. Kirche** in **Palmbach** erforderlichen Erd- und Grabarbeiten, Maurer-, Steinhauerarbeiten (roter Sandstein), Zimmer-, Dachdeckerarbeiten (Ziegel- u. Schieferdeckung), Blechner-, Schmied-, Gipser-, Schreiner-, Glasmaler-, Schlosser-, Maler- und Tüncher- sowie Pflastererarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Pläne, Arbeitsbeschreibungen und Bedingungen liegen bei Gemeinderechner **Jourdan** in **Palmbach** und bei unterfertigter Stelle auf.

Die verschlossenen und mit der Aufschrift **„Kirchenbau Palmbach"** versehenen Angebote sind spätestens bis zum Eröffnungstermin am

Dienstag den 30. d. Mts., vormittags 9 Uhr

bei Herrn Gemeinderechner Jourdan in Palmbach einzureichen. 1065.2.1

Karlsruhe, den 15. Jan. 1906.

Evgl. Kirchenbauinspektion.

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark

Samstag den 20. Januar

aus den Abteilungen III, 4, Hühnerhag, III, 5, Hühnerhagschlag, Distrikt des Forstwarts Fritz Heß:

178 Ster buchenes, 3 Ster eichenes, 91 Ster forlenes Scheit- und Rollholz, 86 Ster buchenes, 225 Ster forlenes Prügelholz I. u. II. Kl., 4 Ster eichenes Stockholz, 2025 buchene, 725 forlene Wellen und 5 Lose Schlagraum, 17 Lose gegrabene forlene Stumpen zu je 10 Stück und 5 Lose im Boden steckende buchene Stumpen.

Zusammenkunft **früh 9 Uhr** im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee. 869.2.2

Hesselhurst.

Jagd-Versteigerung.

Die Gemeinde **Hesselhurst** bei Kehl versteigert am 422a.2.1

Montag den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathause die Ausübung der Jagd auf weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1906 an. Der Jagdbezirk umfaßt ca. 438 Hektar, worunter 132 Hektar Wald, und liegen die Pachtbedingungen zur Einsicht auf dem Rathause auf. Bemerkt wird, daß die Jagd als die hervorragendste der ganzen Umgegend bekannt ist.

Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen. Waldhüter Lutz zeigt den Jagddistrikt auf Verlangen vor.

Hesselhurst, den 16. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.

Baumert, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werden im **Magazin**, hinterm städt. Vierordtsbad **38 Kastanienstämme und 27 Ster gemischtes Scheit- und Rollholz** 1022.2.2 gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 16. Januar 1906.

Städt. Gartendirektion.

Liedolsheim.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Liedolsheim** versteigert

Montag den 22. Januar 1906, nachmittags 1 Uhr,

im Holzhiebschlag (Ehrlich)
11 Eichen-,
19 Erlen-, 420a.2.1
22 Birken- und
3 Pappelstämme

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Liedolsheim, den 16. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.

Bolz, Bürgermeister.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Von Großh. Forstamt **Neckargemünd** werden aus Domänenwaldungen **Dienstag, 23. Januar d. Js., morgens 10 Uhr** beginnend, im Rathaussaale zu **Neckargemünd** versteigert:

a) aus Distrikt I „Hollmuth" Eichen: 1 II. Klasse, 13 III. und IV. Kl.; Ster: 48 Buchen-, 47 Eichen-Scheitholz; 32 Buchen-, 22 Eichen-, 50 gemischtes-, 2 Fichten-Prügelholz; Wellen: 4525 Buchen-, Eichen- und gemischte; Haufen: 20 gemischtes Laub-, 2 Nadel-Reisholz; 1 Los Schlagraum.

b) aus Distrikt II „Judenwald" Eichen: 8 IV. und V. Kl.

c) aus Distrikt IV „Pohberg" Buchen: 4 I. Kl., Eichen 14 IV. Kl.

d) aus Distrikt V „Neckarberge" (Finsterbach) meistens Fichten: 2 Stämme V. Kl.; 975 Baustangen I. und II. Kl., 58 Hagstangen und Baumpfähle, 4175 Hopfenstangen I.—IV. Kl., 2000 Rebstecken, 1140 Bohnenstecken.

Vorzeiger des Holzes: die Forstwarte **Steinbrenner** in Neckargemünd für Distrikt I, **Echner** in Wiesenbach für Distrikt II, **Götz** in Mückenloch für Distrikt V und Domänenwaldhüter **Heringer** in Waldwimmersbach für Distrikt IV. 417a.2.1

Mais
(Welschkorn)
frisch eingetroffen bei
Karl Baumann,
Akademiestr. 20
Karlsruhe
13093

Vertreter gesucht.

Leistungsfähige **Lachsräucherei** in Cöln sucht für **Karlsruhe** einen tüchtigen, bei den Fisch- u. Delikatessenhändlern gut eingeführten Agenten.

Offerten sub **K. K. U. 153** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 388a.2.2

Rohr-Stühle werden billig und dauerhaft geflochten. B1684 **Hebelstr. 17, Sth. II. St.**

Arthur Pfeifer
H. Grossmann
Architekten • Karlsruhe
Hirschstrasse 51.

Wir beehren uns ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass wir seit 1. Januar 1906 ein Atelier für Architektur und Kunstgewerbe errichtet haben. Wir werden bestrebt sein, jede uns gestellte Aufgabe künstlerisch und technisch vollendet zu lösen und bitten um geneigtes Vertrauen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Pfeifer & Grossmann
Architekten. 1078.3.1

Bekanntmachung.

In dem für den städtischen Wasenmeister neu errichteten Gebäude Schlachthausstraße 17 (zwischen der Kaserne Gottesaue und der Eisenbahn) ist die Einrichtung zum Baden und Reinigen von Hunden getroffen.

Der städtische Wasenmeister ist berechtigt, für die auf Wunsch des Hundebesitzers vorgenommenen einzelnen Verrichtungen folgende Gebühren zu erheben:

für Reinigen eines großen Hundes	2 ℳ	
„ „ „ mittleren „	1 ℳ	
„ „ „ kleinen „	—	60 ₰
„ ganzes Scheren eines großen Hundes	3 ℳ	
„ „ „ „ mittleren „	2 ℳ	
„ „ „ „ kleinen „	1 ℳ	50 ₰
„ halbes „ „ großen „	2 ℳ	
„ „ „ „ mittleren „	1 ℳ	50 ₰
„ „ „ „ kleinen „	1 ℳ	

Die Vergütung für andere Dienstleistungen, z. B. Einreiben und Salben der Hunde, bleibt der vorherigen Vereinbarung zwischen dem Besitzer des Hundes und dem Wasenmeister überlassen.

Karlsruhe, den 11. Januar 1906.

Der Stadtrat.

1047 Schnetzler. G. Beck.

Heimatliche Kunstpflege.

Freie Vereinigung Karlsruher Künstler und Kunstfreunde.

Der Karlsruher Altertumsverein hat unsere Mitglieder zu einem am

Donnerstag den 18. Januar, abends 8½ Uhr

im **großen Saale des Museums** stattfindenden

Oeffentlichen Vortrage

des Herrn Professors Dr. **Ernst Polaczek** (von der Universität **Straßburg**) über

Mathias Grünwald,

den Meister des Isenheimer Altars in Colmar, sowie der Kreuzigung und der Kreuztragung in der hiesigen Galerie, freundlichst eingeladen. Wir geben hiervon geziemend Kenntnis und bitten um gefl. zahlreiches Erscheinen

1090 **Der Vorstand.**

Theater- und Maskengarderobe-Verleihanstalt
Karlsruhe Hirsch Steinstraße 2
Für Vereine u. Gesellschaften bei theatralischen Aufführungen usw. billigste Berechnung und reelle Bedienung B689.5.5

Wer ein Grundstück, Anwesen oder Geschäft **kaufen oder verkaufen will,**
Wer an einem Geschäft oder sonst. Unternehmen **sich beteiligen will** oder **Beteiligung sucht,** Hypothekengelder sucht resp. zu vergeben hat

sende seine Adresse jedoch **nur** unter genauer Angabe der speziellen Wünsche an **„Hansa"**, Verkaufs- und Vermittlungs-Bureau, **Karlsruhe**, Kaiserstraße 183. Telephon 1838.

Kostenloser Besuch unserer Vertreter, da **Anfang Februar** am Platze und für Umgebung anwesend. Strengste Diskretion, kein Provisionsvorschuß. 18642

Nähmaschinen-

Reparaturen und **Reinigen** aller Systeme werden pünktlich ausgeführt.

C. Steinbach,
16878.10.10 **Mechaniker,**
Karlstraße 6.

Nach meiner 4½jähr erfolgreichen Tätigkeit im Oberelsaß habe ich mich in **Hagenau**, Unterelsaß, niedergelass. **Gebe** bei persönlichem Erscheinen **Rat u. Auskunft in allen Krankheiten und Leiden.** Sprechstunden täglich, außer Sonntag, von **8—12** v., **1—4** n. 9898a

Frau Jespère, Hagenau, Magnetopatin, sogen. Schläferin

Sämtliche Futter-Artikel

für **Rindvieh, Pferde, Schweine, Hunde** und **Geflügel** liefert frei ins Haus 17727.10.8

Wilh. Fr. Pfeiffer,
Schroterei mit Motorenbetrieb,
Augartenstr. 75. Teleph. 1381.

Zum Elefanten

Donnerstag den 18. Januar

1. grosses humoristisch karnevalistisches Konzert

dieser Saison. 1084.2.1

Großartiges Programm

ausgeführt von der Kapelle des

1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14

Königl. Musikdirektor Liese.

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Gute Laune

und geistige Frische, wie körperliches Wohlbehagen sind sehr oft von ganz unscheinbaren und wenig beachteten äusseren Einflüssen abhängig. Zu diesen gehört auch die mehr oder minder unzweckmässige Fussbekleidung.

Jeder Druck des Fusses und seiner vielen empfindlichen Teile wirkt auf das Wohlempfinden nachteilig und so manche üble Laune ist auf schlecht passende Schuhe zurückzuführen. Es gibt daher nichts Wichtigeres, als sich bei der Auswahl seiner Schuhe sich eines Geschäftes zu bedienen, das über genügend umfangreiche Auswahl verfügt, um wirklich gut passendes Fusswerk zu erhalten. Das bietet Ihnen wie bekannt 531

H. Landauer

Schuhwaren-Magazin

Kaiserstr. 183. **Telephon 1588.**

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Carl Pfefferle, Erbprinzenstr. 23

Telephon 1415

Donnerstag und Freitag treffen größere Sendungen **lebendfrische Fluß- und Seefische** ein und verkaufe so lange Vorrat reicht:

ff. Nordsee-Kabeliau, ohne Kopf gewogen bei ganzem Fisch . . . . per Pfund **22** Pfg.
" " " " " im Anschnitt . . . . . " " **30** "
ff. Nordsee-Schellfisch, ohne Kopf gewogen bei ganzem Fisch . . . . " " **30** " 1085

ff. holl. Angelschellfische . . . . per Pfund **25—45** ₰
ff. holl. Merlans . . . . . per Pfund **25** ₰
ff. holl. Tarbutt . . . . . " " **55** ₰
Rheinbackfische (Weißfische u. Rotaugen) " " **30** ₰
Frisch gew. Stockfische . . . . per Pfund **25** und **30** ₰

Ferner **Ostender Soles, Turbot, Rotzungen**
ff. Flußzander
Lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Schleien
Rhein- und Weserlachs
Lebende Forellen . . . . . per Pfund **3.50**

Echte Kieler Fischräucherwaren, div. Sorten Marinaden, nur beste Qualität.

Keinen Verkaufsstand auf dem Markte.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser innigsgeliebter, treubesorgter Gatte und Vater

Herr Joseph Döbele

Revisor der Grossh. Generaldirektion

heute nacht halb 1 Uhr, wohlversehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Wir empfehlen den lb. Verstorbenen Ihrem Gebet und einem liebevollen Andenken.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Josephine Döbele** und Kinder.

Karlsruhe, den 17. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag halb 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Winterstrasse 36, 2. Stock. 1077

Spelzspreu

kauft waggonsweise gegen Kassa 434a 2.1
G. J. Lurz, Dittigheim in Baden.

Kochfertig! Freihaus!

Garantiert lebendfrisch!
Direkt vom Fangplatz!
Prima Schellfische
per Pfund **20, 35** und **45** Pfg.

Prima	**Kabeliau**	per Pfund	**35**	Pfg.
"	**Seelachs**	" "	**35**	"
"	**Rotzungen**	" "	**60**	"
"	**Tafelzander**	" "	**85**	"
"	**grüne Heringe**	p. Pfd.	**25**	"
"	**Silberlachs**	" "	**100**	"
"	**Fischkoteletts** (ohne Gräten)	" "	**55**	"

B1818

Geestemünder Fischhalle

Carl Lietsch

Ritterstrasse 10/12, neben „Hotel Erbprinz".

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?

für **Geschäfte** aller **Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Mühlen, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe** beschafft rasch und verschwiegen
Adolf Dublon, Karlsruhe i. B., Karlfriedrichstraße 32.
Im In- und Ausland vertreten! Keine Provision!
Solides, kaufmännisch geführtes Unternehmen! Ohne Konkurrenz!
Besuche und Rücksprache kostenfrei! 1067*

Günstig zu verkaufen

bei mäßiger Anzahlung oder Bürgschaft im **Murgthal** in **holzreicher Gegend,** an einem **industriereichen** Platze, zwischen Bahn und Hauptstraße gelegen, ein

Sägewerk

(gut eingerichtet mit diversen Maschinen) Holzschuppen, Stallungen, Scheuer und Dreschmaschine (Wert ca. 30 000 Mk.), **mit oder ohne** 2stöckigem **Wohnhaus mit Laden** (Wert ca. 30 000 Mk.), Platz ca. 4000 □m, alles Ende der 1890er Jahre erbaut. 815

Näheres unter **W. R.** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.**

Gesucht

aktive oder passive **Beteiligung** mit 2—3 Mille Mk. 10% garantiert. Gefl. Offerten **unter Nr. B1817 an** die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.1

Wer

würde einer Familie m. **100—120 M.** aushelfen gegen hohen Zins, gute Sicherheit und prompte Rückzahlung. Offerten unter Nr. B1840 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Patentbureau

S. Hauser, **Strassburg i. E.**
Hoher Steg 23. Tel. 1767.
615a.36

Handschuhwasch- und Färberei
P. Schmitt, Sophienstraße 37.
4.1 Sauberste Ausführung
Schnelle Bedienung.

Kleidermacherin empfiehlt sich für Damen- u. Kinderkl., sowie Aenderungen bill. B1851
English spoken. Sophienstr. 67, I.

Ich habe

einen Posten ganz gedieg. **Cigaretten** unter Preis gekauft und gebe solche **sehr billig ab.** Bitte um Versuch. In **Cigarren** nur gute abgelagerte Ware in allen Preislagen. B1865
L. Wehrli, Zig.-Gesch., Zähringerstr. 37.

Total-Ausverkauf

in **Wolle, Weiß- u. Kurzwaren.**
E. Vögele, Schützenstr. 17. B1822

Blut.

10 Pfd. Blut-Apfelsinen Mk. 2.90
10 " Mandarinen . . " 2.90
franko gegen Nachnahme. 389a.6.1
Giovanni Spanghero, Triest.

Für

Jagdbesitzer!

Ungarische **Hasen, Fasanen, Rebhühner** 2c. stärkster Qualität liefert billigst 421a

Julius Mohr jr., Ulm a. D.
Im- und Export lebenden Wildes.
Preisliste gratis.

Reis-Futtermehl
24-28% P. u. F.
liefert billigst
K. Baumann,
Futter-Spezialgeschäft
Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Mg. Herrenbek. m. 36jähr. Witwe mit 200,000 M. Verm. a. d. Wege m. e. Hrn. m. a. g. Verm. j. tadell. Vorl. b. zu vereh. Off. u. „Aufrichtig", **Berlin 18.** 169a10.3

Heirat.

Gebild., alleinsteh. Witwe, evgl., Anfangs 50er Jahre, hübsche Ersch., tücht. in Küche u. Haus, m. kl. Verm., w. ält., sol. Herrn, Pensionär bevorz., zwecks bald. Ehe kennen zu lernen.

Offerten unter Nr. B1843 an die Expedition der „Bad. Presse".

Reelle Heirat!

Witwer vom Lande, Ende 30er J., kath., in sehr guten Verhältnissen, wünscht sich mit einem Frl. od. kinderl. Witwe, welche Lust zur Landwirtschaft, hat, bald. zu verehelichen. Etwas Vermögen erwünscht. Anonym zwecklos.

Gefl. Antr. unter Nr. 1075 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Viel Geld könn. fleiß. Leute jeden Standes durch **Verkauf** tägl. Gebrauchsart. verd. 419a.3.1
A. Duroldt, Plauen 9 i. B.

Von jetzt an können wieder

junge Damen den Haushalt

erlernen. Waldige Gegend. Pension 300 Mk. halbjährlich. Angebote unter **F. K. 4028** befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 1089a.3.1

Wo

könnte eine junge **Frau das Bügeln** gründl. erlernen? Am liebsten nahe der Hirschstraße. Offerten mit Preis unter Nr. B1815 an die Exp. der „Bad Presse" erbeten.

Damen find. gute Pflege u. diskr. Aufn. bei **Frau Mina Koch,** Hebamme, **Karlsruhe,** Zähringerstraße 14 II. B1851 6.26.26

A. v. Bene-ti

Brief lagert.
B1849 **Prego.**

Seltene Gelegenheit!

2.2

Konkurrenzlose, epochemachende **Neuheit der Reklamebranche** bietet einem rührigen, intelligenten Herrn unter Garantie binnen 2—3 Monaten einen sicheren Verdienst von **15—18 000 Mark.** Branchekenntnis nicht erforderlich. Nötiges Kapital ca. 3000 Mk. Offert. unt. Nr. B1554 an die Exped. der „Bad. Presse".

Inspektoren-Gesuch.

Bei einer der angesehensten
deutschen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften
ist der gut dotirte **Inspektorposten** für das **Großherzogtum Baden zu besetzen.** Dienstverhältnisse sehr angenehm. Erfahrung in der Versicherungsbranche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. **Diskretion** zugesichert. Angebote unter Aufgabe von Referenzen unter **M. O. 6418** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 287a.3.2

Rede- u. reisegewandte Herren,

kaufmännisch gebildet, 25—35 Jahre alt, ledig, für Reise resp. Verkehr mit einfacherem und feinem Publikum geeignet, von bedeutendem kaufmännischen Unternehmen in **dauernde Stellung** mit **festem Einkommen** und **Provision** per sofort gesucht. Ausführliche Offerte mit Angabe der bisher bereisten Bezirke, Lebenslauf, Religion u. a. m. unter **D. V. 8474** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 411a

---

Für Werkzeugmaschinenbau

zu baldigem Eintritt bei hohem Lohn und dauernde Stellung **gesucht:**

Einige **tüchtige, selbständige,** ältere **Schlosser** (Monteure), mehrere **perfekte Eisenhobler** und **Horizontalbohrer,** auch einige tüchtige Former auf große Arbeit finden Stelle.

F. X. Honer, Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei, **Ravensburg.** 10168a.6.6

Adressen!

Adressen aller Branchen liefert in sauberer Arbeit allerbilligst 403a2.2
Hans Beutele, Wangen im Allgäu.

Junge Wirtsleute

Oberkellner u. Köchin (kinderl.), **suchen** größ. Restaurant od. Gasthof in Pacht od. zapfweise zu übernehmen. Offert. unter Nr. 408a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Herzenswunsch!

Kaufmann, Ende der 20er J., ev., mit rentablem schuldenfreien Drogengeschäft, wünscht mit einer häuslich erzogenen, vermögenden Dame zwecks **Heirat** in Korrespondenz zu treten. Vermittlung verbeten. Anonym zwecklos. Diskretion zugesichert und verlangt. Gefl. Off. unt. **U. 178** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 587

Gasthaus-Verkauf

mit Realrecht u. Poststelle.

In der Nähe einer bedeutenden, industriereichen Stadt Mittelbadens, ist ein **prima Gasthaus** mit großem Wirtschafts- und Gemüsegarten, Kegelbahn, 3 Fremdenzimmer u. reichlichem Inventar, um den **billigen,** aber **festen** Preis von 38.000 Mk. zu verkaufen. **Anzahlung 6000 Mark.** Weinverbrauch ca. 80 hl p. J., Bierverbrauch ca. 250 hl p. J. Das Anwesen umfaßt ca. 2600 qm, darunter Bauterrain.

Offert. sub **A. M. 1001** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 795.5.3

Karlsruher Möbelhalle

Inh.: Karl Epple, Tapezier,
Kaiserstr. 23, früher Kaiserstr. 37.

Billigste Bezugsquelle in sämtlichen **Holz-** und **Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Bildern** etc. 9450*
Bekannt gute Arbeit u. billige Preise.
Illustr. Katalog gratis und franko.

Gewinnbringende Sandverwertung!

erzielt man durch Aufnahme der Fabrikation von

Cementsandsteinen
und
Cementdachziegeln

auf meinen leistungsfähigen Pressen.

Maschinenfabrik C. Neuberg,
Grimma i. Sa. No. 12.
58a.3.2

Bureau-Möbel!

2 Flachpulte, 2 Stehpulte, 1 Doppelstehpult, 2 Rollpulte, eine Anzahl Bureaustühle, 1 Kopierpresse, 1 Kopiermaschine, gebrauchte Schreibmaschinen, ca. 100 Registratoren, ca. 1000 Schnellhefter
billigst zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 1074 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein Kassenschrank

ist sehr billig zu verkaufen.
5004 **Kaiserstraße 81.**

Im **Waschen** und **Bügeln** werden noch einige Kunden angenommen.

Ebenso empfehle mich bestens im **Maschinenstricken** (Strümpfe).
8-0 3.2 **Steinstraße 11,** 4. St.

Welches Ehepaar würde ein 4 Monate altes **Kind an Kindesstatt annehmen** ohne Vergütung? Zu erfragen unter Nr. B1845 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Verloren: neues, weißstiel. **Taschenmesser** in Lederfutteral. Abzuga. Bel. Gartenstr. 61 I r. l. B1847

Verloren

ging am Sonntag morgen vom Café Nowack durch die Schützenstr. ein **kupfern. Tam-Tam-Klüpfel.** Abzugeben gegen Belohnung B1833
Schützenstraße 94, 2. St.

Hund entlaufen,

mittelgroß, gelb mit schw. Sattel. Hört auf **„Hanni".** Abzugeben gegen Belohnung 1088
Belfortstraße 12, I.

Zu verkaufen

Zu verkaufen

schwarzbraune Stute, 8jähr., komplett geritten, truppenfromm, leicht zu reiten, einspännig eingefahren, fehlerfrei. Näheres unter Nr 873 durch die Exped. der „Bad. Presse". 6.3

Salongarnitur,

neu, sehr modern, in **Plüsch** nur **150 Mk.,** sowie hochf. **Kameltaschengarnitur** wird f. nur **120 Mk. unt. Garantie** verkauft. **R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B1850

Pianino wegzughalber billig zu **verkaufen.** B1514.3.2
Wielandtstraße, im Schützen.

Pianino, fast neu, verhältnishalber billig zu **verkaufen.** 3.2
B1515.3.2 **Luisenstraße 34,** I.

Pianino, wenig gebraucht, erstkl. Fabrikat, billigst z. **verkaufen. Schützenstr. 34,** III. B1516

Motor-Zweirad,

(Wanderer), tadellos funktionierend, in gutem Zustande, billig zu **verkaufen.**
August Kopp, Blechnermeister,
1079 **Durlacherstr. 31,** II. 3.1

Ladeneinrichtung

fast neu, ganz od. get. (für Kolonialwaren) **sofort zu verkaufen** durch
H. E. Maier,
B1826.3.1 **Beiertheim,** Gärtenstr. 16.

Eine neue, schöne **Garnitur:**
Diwan u. 2 **Fauteuils,** bordeauxrot, für nur 68 Mk zu verkaufen.
B1848 **Douglasstraße 30,** part.

Kinderbettstatt, B1827

große, pol., gut erh., **zu verkaufen. Erbprinzenstr. 26,** Hths., II. St. r.

Zu verkaufen eine eis. **Kinderbettstelle,** 140 cm lang, noch wie neu. Nelkenstr. 5, b. Händler verb. B1833

Ein Kinderwagen ist zu **verkaufen.**
B1824 **Kapellenstr. 16,** 3. Stock.

Ein guterhaltenes **Maskenkostüm** ist billig zu verkaufen. B1819
Schwanenstraße 34, 5 Stock r.

Masken-Kostüm „Das große Los" billig zu **verkaufen.** B1820
Douglasstr. 13, 2 Tr.

Affenpinscher,

rauhhaarig, 8 Wochen alt, schöner Schnurrbart, wird **Stephanienstr. 32** billig abgegeben. B1825

Stellen finden

Junger Kaufmann

in eine **Cigarrenfabrik** auf dem Lande für sämtliche Kontorarbeiten zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** Militärfrei wird bevorzugt, weil auf die Dauer reflektiert wird.

Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 418a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Vertrauens- und Lebensstellung.

Zur Leitung eines schon Jahre lang bestehenden größeren

Verwaltungsbureaus

mit dem Sitze in Karlsruhe, dem das Großherzogtum Baden unterstellt ist, wird ein

energischer Herr

gesucht, der im stande sein muß, die bereits vorhandene Organisation durch persönliche Unterstützung noch weiter auszubauen. Kaution von ca. 8000 Mk. erforderlich. Feste, ausreichende Bezüge. Bewerbungen mit Lebenslauf, Angabe von Referenzen und Photographie erbeten unter A. 243 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 796.2.2

In seiner Heimat, wo man ihn zum Kongreßmitglied und Vorsitzenden des Sicherheitsausschusses ernannt hatte, gab er durch ein Rundschreiben, das alle von England verübten Rechtsverletzungen zusammenfaßte, das Losungswort zur Losreißung von dem Mutterlande und bei der Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776 war er wiederum die Kraft, die nach vorwärts trieb. Er war es, der den englischen Unterhändlern klar machte, daß das Geschehene nicht rückgängig zu machen sei, und die ersten Verhandlungen mit den europäischen Festlandsstaaten anknüpfte. Er war es, der als bevollmächtigter Minister der 13 Vereinigten Staaten von Nordamerika durch sein Erscheinen am französischen Hofe den Allianzvertrag vom 6. Februar 1778 zu stande brachte. Und Franklin war es wiederum, der, nachdem das Waffenglück gegen England entschieden, die erfolgreichen Verhandlungen leitete, die zum Abschluß des Versailler Friedens vom 3. September 1783 führten, durch den England die volle Unabhängigkeit der Kolonien anerkannte.

In seinem Vaterlande mit den höchsten Ehren empfangen, wirkte Franklin noch fünf Jahre lang im öffentlichen Leben, bis sein Steinleiden ihn zwang, sich von den Geschäften zurückzuziehen. Am 17. April rief ihn der Tod aus dem Erdenwallen ab.

Für seinen Grabstein hatte Franklin folgende Inschrift bestimmt: „Hier liegt der Leib Benjamin Franklins, eines Buchdruckers (gleich dem Deckel eines alten Buches, aus dem der Inhalt herausgenommen und der seiner Inschrift und seiner Vergoldung beraubt ist) eine Speise der Würmer. Doch wird das Werk selbst nicht verloren sein, sondern (wie er glaubt) dermaleinst erscheinen in einer neuen, schöneren Ausgabe, durchgesehen und verbessert vom Verfasser."

Treffender zeichnen — so will uns scheinen — das Charakterbild des seltenen Mannes die Worte mit denen ihn Jean Lerond d'Alembert in die französische Akademie einführte:

„Eripuit coelo fulmen sceptrumque tyrannis."

Die Teilnehmer an der Algeciras-Konferenz.

= Am 16. d. M. tritt die Konferenz von Algeciras zusammen, auf welcher über das Schicksal Marokkos entschieden werden soll. Unter solchen Umständen ist es natürlich interessant, sich mit den Teilnehmern der Konferenz zu beschäftigen. Deutschland ist durch den Botschafter von Radowitz und den Gesandten Grafen von Tattenbach vertreten. **Botschafter Jos. M. von Radowitz** wurde am 19. Mai 1839 in Frankfurt a. M. geboren, studierte in Bonn und Berlin und trat 1860 in den Staatsdienst. Er wurde 1861 der Gesandtschaft in Konstantinopel beigegeben, war dann Legationssekretär in China und Japan und kam 1865 zur Botschaft in Paris. 1866 nahm er am Kriege gegen Oesterreich teil und war dann teils Gesandtes, teils im Auswärtigen Amt in Berlin tätig, bis er 1882 Botschafter in Konstantinopel und 1892 in Madrid wurde. **Graf Christian von Tattenbach** zählt zum oberbayerischen Uradel. Nach dem Vorbereitungsdienst als Attachee und Sekretär wurde Graf Tattenbach 1888 zum Ministerresidenten in Tanger ernannt. Ein Jahr später folgte bereits die Ernennung zum Gesandten. Er war als solcher in Bern und Lissabon tätig und kehrte von dort nach Tanger zurück. — Frankreich hat in der Person des Botschafters **Révoil** seinen Vertreter. Er war in der letzten Zeit bedeutsam in der Marokko-Angelegenheit hervorgetreten. Im Jahre 1901 stand er an der Spitze der größten französischen Kolonie. — Der Repräsentant Englands ist **Sir Arthur Nicolson**. Im Jahre 1878 war er Sekretär der britischen Botschaft in Berlin, sein amtlicher Lebensweg führte ihn nach Konstantinopel, Kairo, Athen, Teheran, Pest, Sofia und 1895 endlich als Gesandten nach Tanger. Vor einem Jahre rückte er zum Botschafter in Madrid auf. — Spanien entsendet seinen Minister des Auswärtigen, den **Herzog Almodovar del Rio**, der ein aufrichtiger Freund Deutschlands ist. Im Jahre 1900 war er Mitüberbringer des Goldenen Vließes an den Deutschen Kronprinzen. — Italiens Repräsentant ist Marquis **Visconti-Venosta**, der als Vertreter des Dreibundes natürlich die Interessen dieses wahrnehmen wird. Schweden entsendet seinen Gesandten a Madrid **Sager**, Belgien Baron Joostens und den Grafen **de Buisseret**. Den Sultan von Marokko werden **Sidi Mohammed el Mokhri** und **Mohammed el Torres** vertreten.

Humoristisches.

Peinlich. Professor (der mit seiner jungen Frau zum ersten Male zu Hause speist): „Kellner, das Beschwerdebuch!"

Passende Benennung. Parfümeriehändler: „Wie soll ich denn meine rote Schminke heißen?" — Sein Freund: „Da sie doch meistens in der Frühe angewendet wird, so würde ich sie „Morgenrot" nennen.

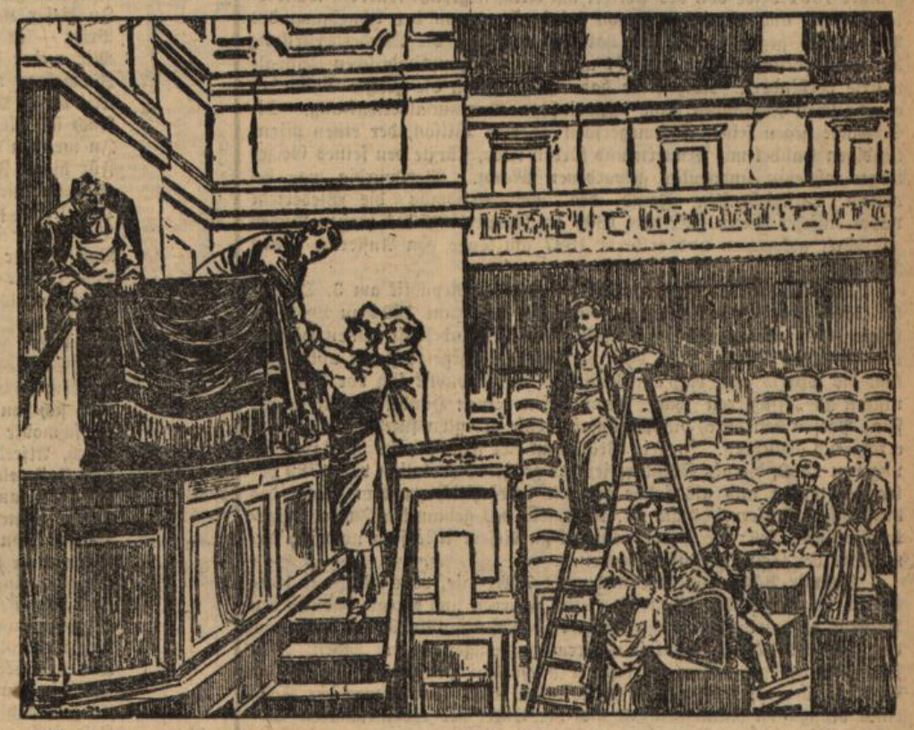
Moderne Kinder. Der kleine Emil (zum kleinen Hans): „. . . . Quatsch mir doch keine Märchen vor! Ich weiß schon: das Christkind ist der Papa! . . . Und das mit den Störchen ist auch nicht wahr, weil wir von den Affen abstammen!"

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 5. Karlsruhe, Mittwoch den 17. Januar 1906. 22. Jahrgang.

Die Präsidentenwahl in Frankreich.



= Der Präsident der französischen Republik wird nach der Verfassung vom Jahre 1875 von der Nationalversammlung gewählt, die sich zu diesem Zweck aus dem Senat und der Deputiertenkammer zusammensetzt. Außerdem ist festgesetzt, daß die Wahl im Schloß von Versailles zu erfolgen hat. Die Nationalversammlung nahm das wichtige Geschäft früher in dem herrlichen Opernsaal des Schlosses vor, der seinerzeit gelegentlich der Hochzeit König Ludwigs XVI. mit Marie Antoinette eingeweiht wurde. Der jetzige Kongreßsaal ist im Jahre 1876 auf dem sogenannten „Grünen Hof" des Versailler Schlosses erbaut worden. Es ist eigentlich ein schmuckloser Raum ohne einheitlichen architektonischen Charakter. Allerdings ersetzt die Dekoration das, was die Architektonik versäumt hat. Die Sitze sind amphitheatralisch angeordnet; über dem Platz des Präsidenten hängt ein Gemälde, welches die Eröffnung der Generalstaaten darstellt. Am heutigen 17. Januar, dem Tage der Wahl, wird für diesen Tag gewaltiges Leben in das winterlich stille Versailles einziehen, welches nach der Wahl wieder in seine stille Beschaulichkeit zurücksfällt.

Frankreichs sieben Präsidenten.

Ein Rückblick zur französischen Präsidentenwahl (17. Januar).

Von Dr. Cajus Moeller (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Siebenmal sieben sollten eigentlich 49 Jahre sein, da das Oberhaupt des jetzigen Frankreichs auf sieben Jahre gewählt wird. Aber der siebente Präsident der Republik scheidet jetzt aus dem Amt und diese Staatsform besteht gesetzlich noch nicht 35 Jahre. Allerdings eine weit längere Zeit, als seit 1789 links der Vogesen irgend eine Staatsform aufzuweisen gehabt hat. Von dem Bastillensturm bis zur zweiten Wiederkehr der Bourbonen waren 26 Jahre unter mindestens fünf verschiedenen Herrschaften, je nachdem man die verschiedenen revolutionären Verwandlungen mitzählen will oder nicht. Das wiederhergestellte Königtum dauerte 15, die parlamentarische Julimonarchie nicht ganz 18 Jahre, die zweite Republik tatsächlich kaum vier und nominell fünf Jahre, das zweite Kaiserreich noch nicht 18. Die dritte Republik hat diese Vorgänger bei weitem an Zählebigkeit übertroffen, immerhin unter Krisen, die ihr mehrfach sehr nah an das Leben zu gehen schienen. Napoleon III. am 9. Januar 1873 wie sein Sohn am 1. Juni 1879 sind beide zur rechten Zeit gestorben und die nationalistischen Putsche an der Schwelle des neuen Jahrhunderts dessen Candidlen streichelte, „aber ich halte nicht das Militärmaß."

Die Republik bleibt, aber ihre Präsidenten gehen. Nicht nur weil die gesetzliche Amtsdauer nur sieben Jahre beträgt; sie können wieder gewählt werden und dem dritten Präsidenten Jules Grévy ist dies am 28. Dezember 1885 geglückt, nachdem er am 30. Januar 1879 den Marschall Mac Mahon abgelöst hatte. Aber noch nicht zwei Jahre nach der Wiederwahl mußte der 80jährige Mann schimpflich zurücktreten und vielleicht ist dies die Ursache, weshalb der jetzt am Schluß des ersten Septennats angelangte Präsident Loubet die Wiederwahl ablehnt. Franzosen sollen dem politischen Aberglauben huldigen und nicht am wenigsten die Südfranzosen. Somit wird der siebente Präsident der Republik der bis jetzt einzige sein, der regulär ohne Verkürzung oder Verlängerung seine Amtszeit abgedient hat. Die nicht genannten fünf haben sämtlich ihre Herrschaftstage verkürzt gesehen, einer von ihnen tragisch.

„In einem Jahre kann ich Präsident der Republik sein," rief der 73jährige Adolphe Thiers in seinem normannischen Seebad aus, als ihn die Nachricht von der napoleonischen Brüskierung Preußens wegen der hohenzollernschen Thronkandidatur in Spanien erreichte. Der Geschichtsschreiber der großen französischen Feldzüge von 1792—1815 war gewiß ein glühender Patriot; er hat im Juli 1870 im Pariser gesetzgebenden Körper leidenschaftlich gegen den Krieg gesprochen und nach dem Sturze des Kaiserreiches die winterliche Rundreise nach dem damals das italienische Königtum beherbergenden Florenz, dann nach Wien, St. Petersburg und London angetreten, um den Beistand der neutralen Großmächte für Frankreich zu erbitten, natürlich umsonst. Sogar dem eisernen Fürsten Bismarck gewann sein patriotischer Pathos bei den Versailler Waffenstillstandsverhandlungen eine gewisse Sympathie ab, während dieser für die „Trauerweide" Jules Favre nur überlegenen Spott hatte. Aber für den in den letzten Zeiten der Bourbons und dann unter dem Orleanskönig Louis Philippe emporgestiegenen Publizisten und Parlamentarier war doch diese eigentümliche Berechnung bei der ersten Nachricht von dem Herannahen einer großen nationalen Gefahr bezeichnend. Am 17. Februar 1871 von der Nationalversammlung in Bordeaux zum Chef der Exekutivgewalt und dann am 31. August desselben Jahres mit dreijährigem Mandat zum Präsidenten der Republik gewählt, sah er plötzlich sich am 24. Mai 1873 durch die Mehrheit der Nationalversammlung aus dem Sattel gehoben. Abgesehen von der Niederwerfung der Pariser Kommune im Frühjahr 1871 war seine Hauptätigkeit die Reorganisation der französischen Armee. Der erfolgreiche Politiker erklärte wiederholt, seine gesamte Laufbahn gern für ein Paar Generalsepauletten daran geben zu wollen. „Welch' ein Feldherr wäre ich geworden," sagte er angeblich zu dem letzten von ihm ernannten Kriegsminister, indem er zärtlich dessen Candidlen streichelte, „aber ich

Auf den zivilistischen Armeeschwärmer folgte ein wirklicher General, der „glorreiche Besiegte" von Wörth, Marschall **Mac Mahon**, Herzog von Magenta. Er war ein tapferer Mann und ein loyaler Charakter, aber ein unklarer Kopf und in seinen einzelnen Maßregeln zu Hinterhältigkeit geneigt; man hat darin einen Ausdruck seiner keltischen Herkunft finden wollen, da seine Familie mit den verbannten Stuarts aus Irland nach Frankreich gekommen ist. Zur Wiederherstellung des Königtums von der damaligen parlamentarischen Mehrheit an die Spitze des Staates gerufen, hat der von Haus aus royalistisch und nicht imperialistisch gesinnte Soldat diese Aufgabe nicht erfüllt, sondern die Bemühungen „Heinrichs V." Grafen von Chambord im Herbste des genannten Jahres vereiteln helfen. Ihm gefiel der Besitz der Macht und er fürchtete den Vorwurf des Vertrauensmißbrauchs; innere Intriguen bei der monarchistischen Mehrheit wirkten in derselben Richtung. Aber seitdem war er politisch ein verbrauchtes Werkzeug und auch der Halbstaatsstreich vom 16. Mai 1877 verschlimmerte trotz teilweiser Wahlerfolge nur die Situation; am 30. Januar 1879 mußte er einem entschiedenen Mißtrauensvotum der Volksvertretung weichen wie sein Vorgänger. Für ihn zuerst war am 25. Februar 1875 die siebenjährige Amtsdauer festgesetzt worden, aber er hat davon noch nicht sechs Jahre regiert.

Die längste Zeit unter den Sieben hat Jules Grévy die französischen Staatsgeschicke geleitet, aber wie bemerkt, schied auch er zuletzt unfreiwillig. Der burgundische Bauernsohn war unter den verschiedenen republikanischen Staatslenkern wohl der beste weil nüchternste Kopf, leider von seiner Familie abhängig. Schon als Deputierter im Jahre 1848 stellte er einen Antrag, dessen Genehmigung die Präsidentschaft des Prinzen Louis Napoleon und damit das zweite Kaiserreich im Keim erstickt hätte, aber der Name des großen Korsen überwog bei der Versammlung, in der dessen historischer Verherrlicher Thiers und dessen dichterischer Bewunderer Victor Hugo saßen; als bei dem Staatsstreich vom 2. Dezember 1851 beide von der Polizei am Kragen gepackt wurden, wunderten sie sich ausnehmend. Grévy besaß etwas von der Abneigung des Provinzlers gegen Paris und hat als Präsident die Wiederherstellung der nach der Kommune von 1871 aufgehobenen hauptstädtischen Zentralmairie verhindert. Noch heute hat infolge davon die größte Stadt des europäischen Festlandes keine gemeinsame Kommunalverwaltung. Die Schwäche gegen seinen Schwiegersohn Charles Wilson, der einen offenkundigen Handel mit Aemtern und Orden trieb, stürzte den seines Geizes wegen ohnehin unpopulär gewordenen Mann. Merkwürdig war bei diesem entschiedensten Feind des Bonapartismus die Wiederkehr napoleonischer Daten. Er war 1807 am Geburtstage des großen Korsen zur Welt gekommen und erklärte 1887 am Tage von Austerlitz seinen Rücktritt.

Sadi Carnot übernahm die Regierung der Republik am 3. Dezember 1887 und führte sie bis zu seiner am 24. Juni 1894 zu Lyon erfolgten Ermordung. Er war ein Mann von untadelhaft reinen Händen und einfachen Sitten, dabei ohne persönlichen Ehrgeiz; zuerst unter ihm kam die Praxis auf, daß ein Präsident der Republik sich vor den Ministern zu „effazieren" hat. Dank diesen reinen Händen konnte er für seine Person den durch die Panamaskandale erregten furchtbaren Sturm erfolgreich abwehren. In sein Präsidium fiel jene Pariser Weltausstellung von 1889, die als Säkularfeier der großen Revolution von 1789 betrachtet wurde und als solche indirekt beträchtlich zu dem Sturz des brasilischen Kaiserreichs am 14. November des genannten Jahres beigetragen haben soll; die Vorbereitungen zu diesem Akte sind notorisch damals an der Seine getroffen worden.

Casimir-Périer amtierte noch nicht 7 Monate, vom 27. Juni 1894 bis 14. Januar 1895. Er wollte selbst regieren und erregte dadurch den Verdruß der parlamentarischen Führer; denMultimillionär soll außerdem der Haß der Menge gegen sein Vermögen eingeschüchtert haben. Mit seinem Vorgänger zusammen war er unter den Präsidenten der einzige Vertreter der republikanischen Aristokratie, Sadi Carndt war der Sohn eines berühmten Naturforschers und der Enkel des revolutionären Siegesorganisators von 1794, Lazare Carnot, und dementsprechend Casimir Périer der Nachkomme von parlamentarischen Koryphäen der Julimonarchie.

Am 17. Januar 1895 folgte im Präsidium der Republik Félix Faure, um am 16. Februar 1899 plötzlich zu sterben. Unter ihm erlebte Frankreich den Erfolg, daß es 1896 in Paris den verbündeten Zaren Nikolaus II. empfangen durfte; im Jahr darauf gab der Präsident den Besuch in St. Petersburg zurück. Faure war ein begabter und liebenswürdiger Mann, die unbegrenzte Eitelkeit aber soll sein Auftreten am russischen Hofe einigermaßen beeinträchtigt und bei der spottsüchtigen „Gesellschaft" der Netwaresidenz in ein gewisses komisches Licht gestellt haben.

Ungleich geschickter benahm sich bei derselben Veranlassung sein Nachfolger Emile Loubet, der vom 18.—21. September 1901 zu Compiègne den Besuch des Zarenpaares empfing und ihn vom 20.—24. Mai 1902 in St. Petersburg erwiderte. Jene hauptstädtische Gesellschaft zwar räsonierte über das „Schusterhafte" seiner Begleiter, aber gegen das persönliche Auftreten des südfranzösischen Bauernsohnes ist nicht der geringste Einwand zu erheben gewesen, während Faure bei demselben Anlaß den kleinen Zarentöchtern gegenüber den Familienonkel gespielt und damit den inneren Verdruß des Elternpaares hervorgerufen hatte. Der siebente Präsident der Republik ist in den Grenzen der Staatsraison ein entschiedener Arbeiterfreund und hat dies 1892 als Premierminister bei dem Grubenstreik von Carmaux praktisch betätigt. Beide bisher letzte Präsidenten hatten mit unter dem Prozeß Dreyfus zu leiden, der schon Périer das kurzlebige Staatschefdasein verbitterte und dessen zwei Hauptverhandlungen im Dezember 1894 und Spätsommer 1899 noch in frischem Andenken stehen.

Wer jetzt der achte Präsident der Republik wird, kann natürlich niemand voraussagen. Aber noch scheint der Südfranze Fallières die meisten Aussichten zu haben. Merkwürdig ist überhaupt das Vorwiegen des südfranzösischen Elements gewesen, das so hervorragende Staatsoberhäupter wie Thiers, Grévy, Carnot, Loubet gestellt hat. Der größte aber ist bisher nicht genannt worden und hat nominell nicht regiert. Es war der Südfranzose Léon Gambetta, der an der Schwelle der höchsten Staatswürde in der letzten Stunde des Jahres 1882 den Folgen eines auf ihn von einer eifersüchtigen Geliebten abgefeuerten Schusses erlag.

Das Thermit.

= Nachdem Ingenieur und Gewerbeschulvorstand Herr Max Schmidt in Pforzheim im Auftrag des Großh. badischen Ministeriums des Innern im Handwerker- und Gewerbeverein zu Lahr einen ebenso ausgezeichneten wie interessanten Vortrag über Thermit gehalten, jenes neue überraschend bedeutsame Schweißverfahren, wurde ihm von seinem Freund, dem Schriftsteller und Bezirkspfleger der Kunst- und Altertumsdenkmäler, Herrn Alfred Siefert zu Lahr, eine poetische „Bitte" zugesandt, aus der die ganz eminente Tragweite der Erfindung des Thermits für das praktische Leben in derart überzeugender Weise hervorgeht, daß es wohl angebracht ist, diese „Bitte" nach dem Vorgang der „Lhr. Z." auch hier weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Die „Bitte" lautet:

Mein Freund, sey auf die blaue Brill
Und hör, was ich dir sagen will:
Wir haben eine wundervolle,
Und lieb gewordene Kass'role.
In dieser Kasserolle Schoß
Briet — als die Fleischnot noch nicht groß —
Mir meine Frau manch saftig Stück,
Zu mehren unser Eheglück.
Mit dieser Kasserolle briet
Auch ich, als dann das Wiegenlied
In meinem trauten Heim erklang,
Für meine Frau 9 Tage lang.
Kurzum, die Kasserole war
Uns lieber stets von Jahr zu Jahr . . . . . .
Bei einem Umzug brach, o Schreck!
Von ihr der eine Henkel weg.
(Ob es der linke oder rechte
Wirst du als Ingenieur, ich dächte —
Um es nur kurz hier anzuführen —
Am besten selber konstatieren!)
Ein Schmied, der mir bekannt als klug,
Zu dem ich die Kass'rolle trug,
Sah sich den Schaden gar nicht an,
Er schmollte nur und sagte dann:
„Geh, Alfred, mach doch keinen Stuß!
Die Kasserol' ist ja von Guß!
Da dran kann ich kein'n Henkel schweißen,
Drum schmeiß die Pfann' zum alten Eisen,
Wo sie schon lange hingehört,
Denn mehr ist sie ja nicht mehr wert!" —
Ich aber ging nicht auf den Leim
Und trug sie sorgsam wieder heim. —
Obgleich nun dieser Henkelsprung
Der Kasserole Handhabung
Uns selbstverständlich sehr erschwert,
Blieb jens uns doch lieb und wert. —
Es geht dahin nun meine Bitt':
Zeig uns, mein lieber Freund Max Schmid,
Was mit Thermit man alles kann,
Und schweiß uns einen Henkel dran!

Benjamin Franklin.

Zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages (17. Januar)

Von Dr. Curt Vogt.

(Nachdruck verboten.)

Am 17. Januar dieses Jahres kehrt zum 200. Male der Geburtstag eines Mannes wieder, dessen Name, obwohl sein Träger nicht dem deutschen Volke entstammt, jedem Schulkinde bekannt ist. Sein Leben und Wirken, sein rastloses Streben, die glänzende Betätigung seines Geistes sowohl in seinen eigenen Privatinteressen als auch noch in viel höherem Grade zum Wohle des Staates und als Erfinder auf dem Gebiete der Naturwissenschaften zum Nutzen der ganzen Menschheit, erheben ihn zur stolzen Höhe eines Charakters, den man mit Recht von Geschlecht zu Geschlecht der Jugend zur Nacheiferung vorführt, und auch die Erwachsenen, die mit kritischer Sonde seine Eigenschaften studieren, vermögen an ihm weder Fehler noch Flecken zu entdecken.

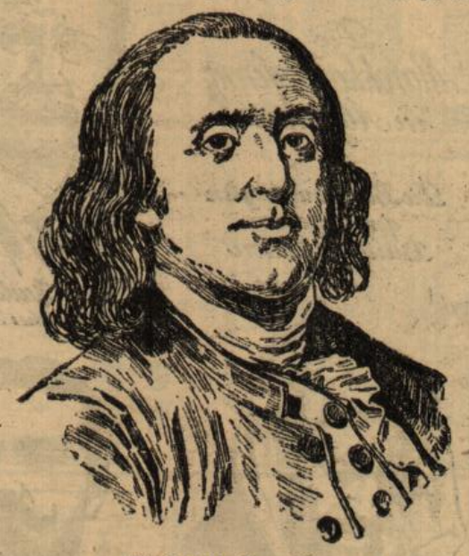
Der Mann, dem dieses hohe Lob von seinen Zeitgenossen gesungen wurde und unverändert von der Nachwelt zugebilligt wird, ist Benjamin Franklin, der Erfinder des Blitzableiters und Befreier seines Heimatlandes, der Begründer der amerikanischen Freiheit.

An seiner Wiege ward es ihm nicht gesungen, daß ihn dereinst alle gelehrten Gesellschaften des Erdballs mit den höchsten Ehrungen auszeichnen, daß er zu den obersten Stellen des Staates gelangen und als Triumphator und „Vater des Vaterlandes" in die durch seine diplomatische Klugheit unabhängig gewordene Heimat zurückkehren werde; denn Benjamin war das sechzehnte Kind einer Familie, deren Oberhaupt als Seidenfärber im Jahre 1682 aus England in Amerika eingewandert war und in Boston das nicht eben glänzend gehende Geschäft des Seifensiedens und Lichterziehens betrieb.

Der Vater Franklin hatte zwar den Anlauf dazu genommen, seinen Benjamin, als dem gewecktesten seiner Kinder, eine höhere Bildung zu ermöglichen und hatte ihn deshalb auf die Lateinschule getan, damit er später Geistlicher werde. Mangel an Mitteln zwang ihn jedoch, den Knaben, als er erst zwölf Jahre alt war, wieder von der Schule zu nehmen und bei Benjamins ältestem Bruder, der kurz vorher aus England zurückgekehrt war, das Buchdruckergewerbe lernen zu lassen. Hier fand er Gelegenheit, in seinen freien Stunden sich durch Lektüre selber fortzubilden. Alles was ihm an Büchern unter die Hände kam, verschlang der lernbegierige Druckerlehrling. Befreundete Buchhandlungsangestellte verschafften ihm Lesestoff und ein reicher Bostoner Kaufmann stellte ihm seine gut ausgewählte Bibliothek zur Verfügung.

Der junge Franklin hat damals über diesen Büchern hunderte von Nächten bis zum Morgengrauen verbracht. Dabei erwachte auch bald der Drang nach eigenem schriftstellerischen Schaffen, dessen erste Produkte zwei Balladen waren, die Benjamins Bruder druckte, während der Autor seine Erstlingswerke selber in den Häusern Bostons zum Kauf anbot. Dem Vater mißfielen jedoch die dichterischen Neigungen seines Sohnes aufs äußerste. Er verwies ihn auf die Ausbildung seines Prosastiles, was Benjamin, der jeden Groschen in die Buchhandlungen trug und, um recht viel Bücher zu kaufen, streng vegetarisch lebte, auch mit großem Erfolge tat. Er schrieb im Alter von fünfzehn Jahren, als sein Bruder eine Zeitung herauszugeben begann, für diese zahlreiche Artikel, die er nächtlicher Weile unter die Redaktionstüre schob, um den Anschein zu erwecken, als ob sie von einem Fremden kämen und übernahm, als man seinen Bruder wegen eines Preßvergehens ins Gefängnis setzte, als sechzehnjähriger Redakteur selbständig die Leitung.

Mißhelligkeiten mit seinem Bruder veranlaßten ihn, vor Ablauf des Lehrvertrages aus dessen Geschäft auszutreten. Da jener, um sich zu rächen, sein anderweitiges Unterkommen in Boston hintertrieb, wandte sich Franklin nach Newyork und, als es ihm dort nicht glückte, nach Philadelphia, wo er gänzlich mittellos ankam, aber endlich doch in einer Buchdruckerei Unterkommen fand. Der Provinz-Gouverneur William Keith gab ihm den Gedanken ein, eine eigene Druckerei zu eröffnen und



Benjamin Franklin.

so reiste Franklin im Jahre 1724 mit angeblichen Kreditbriefen versehen nach England, um die nötigen Einkäufe zu machen. Die vermeintlichen Kreditbriefe erwiesen sich hier zu seinem Schrecken nur als persönliche Empfehlungsschreiben, die ihm zwar manche Tür öffneten, aber keinen Geldwert besaßen, mit dem er hätte kaufen können. Es blieb ihm deshalb nichts übrig, als wiederum eine Stellung anzunehmen und zwar in der berühmten Palmerschen Druckerei, in der ihm der Chef des Hauses Gelegenheit bot, Zutritt zu den Kreisen hochgebildeter und angesehener Männer zu erhalten, durch deren Umgang er seine Weltanschauung vertiefte. Hier machte er auch in dem Augenblick, als er eine Reise durch das festländische Europa antreten wollte, die Bekanntschaft eines pennsylvanischen Kaufmanns, namens Denham, der ihm eine Buchhalterstelle in Philadelphia anbot, und ihn dadurch veranlaßte, im Herbst 1726 nach Amerika zurückzukehren.

Wenn er geglaubt hatte, den Winkelhaken des Setzers nunmehr für immer bei Seite legen zu können, so hatte er sich sehr geirrt. Denham starb plötzlich und Franklin mußte aufs neue in eine Buchdruckerei eintreten. In dieser Anstalt fehlte es aber öfters an Lettern. Franklin versuchte sich daher selber im Letterngoß, was ihm vorzüglich gelang, erwarb dadurch einiges Geld und konnte 1728 in Gemeinschaft mit dem von ihm selbst herangebildeten Lehrling Meredith eine Druckerei eröffnen, mit der er so viel Erfolg hatte, daß er bald darauf den Druck und die Herausgabe einer Zeitung damit verbinden konnte. Er verfertigte Platten und Lettern zum Entwurf für ein vom Staate Pensylvanien herauszugebendes Papiergeld und vervollkommnete dabei das bisher übliche Kupferdruckverfahren um ein bedeutendes. Er verdiente hierbei so viel Geld, daß er mit Unterstützung wohlhabender Freunde den unfähigen Meredith auskaufen konnte. Eine kleine Schrift, die er über die beabsichtigte Emission des pennsylvanischen Papiergeldes herausgab, erregte so viel Aufsehen, daß man ihm den Notendruck übertrug, wobei er wiederum so viel verdiente, daß er seine Unternehmungen auch noch um ein Papiergeschäft und eine eigene Buchhandlung erweitern konnte.

Nunmehr schritt Franklin auch an die Erfüllung einer Ehrenpflicht die ihn seit sechs Jahren drückte. Bevor er im Jahre 1724 nach England ging, hatte er sich mit Miß Read, der Tochter seines damaligen Hauswirts verlobt, von England aus aber nur ein einziges Mal geschrieben, sodaß die Braut sich schließlich für verlassen hielt und einen anderen heiratete. Diese Ehe war recht unglücklich verlaufen und wurde, nachdem der Gatte durchgegangen, gerichtlich getrennt. Franklin beeilte sich nun, die alten Versprechungen einzulösen und ehelichte 1730 die Verlassene, die ihm eine treue und hingebungsvolle Gefährtin wurde.

Ungefähr um diese Zeit, wo er in sein 25. Lebensjahr ging, trat Franklin aus dem bescheidenen Kreise des Privat- und Erwerbslebens in die Oeffentlichkeit hinaus, die fortan den größeren Teil seiner Kraft in Anspruch nimmt. Er faßte den Plan, durch Beiträge aus dem Publikum eine öffentliche Bibliothek zu schaffen, deren Errichtung unter seiner Leitung so mustergültig von statten geht, daß sie zum Vorbilde für ähnliche Gründungen in den anderen Kolonien Nordamerikas wird. Fast gleichzeitig gründet er einen Verein zur Ausbildung von Handwerkern und Kaufleuten, entwirft den Plan zur Organisation der philosophischen Gesellschaft von Amerika und behält, obwohl er seine geschäftlichen Beziehungen unausgesetzt mit großem Fleiß und Zeitaufwand erweitert, auch noch Zeit übrig zu umfangreichen Studien der alten und neuen Sprachen. Weit über die Lehrziele hinaus gebildet, deren Erreichung ihm die Lateinschule hätte geben können, als Autodidakt mit akademischem Wissen, wird er 1736 Sekretär des Kolonialdepartements von Pennsylvanien und im nächsten Jahre auch Oberpostmeister der Kolonie. Er setzt die Errichtung einer Miliz durch, für deren Fahnen er auch die Inschriften verfaßt, lehnt aber die ihm in einem Regiment angebotene Oberstenstelle im Bewußtsein seiner Unzulänglichkeit auf diesem Gebiete ab. Bei allen wichtigen Regierungsmaßregeln holt man seinen Rat ein. Auf kommunalem Gebiete setzt er die Straßenpflasterung in Philadelphia, die Gründung eines Vereines zur Rettung aus Feuersgefahr und einer Akademie zur Erziehung der pennsylvanischen Jugend durch. Kurzum — überall ist er der treibende Geist des Fortschritts, dem andere sich neidlos unterordnen.

Die Gründung der philosophischen Gesellschaft hatte ihn auf das Studium der Naturwissenschaften geführt. Im Jahre 1745 war von Kleist in Kammin und Cunaeus die Leidener Flasche erfunden worden. Die gelehrten Gesellschaften schwiegen mit der üblichen Hochmütigkeit die merkwürdige Entdeckung tot, die es gestattete, die Elektrizität sozusagen auf Flasche zu ziehen. Für Franklin wurde sie aber zum Ausgangspunkte von eingehenden Untersuchungen über das Wesen der Elektrizität. Er stellte nicht nur eine höchst einfache und einleuchtende Theorie auf, sondern suchte auch nach praktischen Nutzanwendungen und kam nach mehrjährigem Experimentieren zur Ueberzeugung der Wesensgleichheit zwischen dem Blitz und dem elektrischen Funken. Dies führte ihn weiter zu Versuchen über die Leitungsfähigkeit verschiedener Stoffe für Elektrizität. Alles dieses legte er in der im Jahre 1749 erschienenen Schrift „New experiments ands observations on electricity" nieder. Die Königliche Gesellschaft in London, die das gelehrte Wissen in Erbpacht genommen zu haben glaubte, erklärte den Inhalt des Buches zwar für bares Unsinn. Dafür fand Franklin aber einen mächtigen Parteigänger und Sidehelfer in dem großen Buffon, der das Buch ins Französische übersetzte und für Franklins nunmehr von ganz Europa angestaunte Entdeckung in die Schranken trat. Inzwischen hatte auch Franklin über unwiderlegliche Beweise für seine Behauptungen nachgesonnen und versucht, mit Hilfe von Drachen die Elektrizität der Wolken zur Erde herab zu leiten. An dem denkwürdigen Junitage des Jahres 1752, an dem er bei einem Gewitter aus dem am unteren Ende des den Drachen haltenden Bindfadens befestigten Schlüssel den ersten elektrischen Funken hervorlockte, war auch der Blitzableiter von ihm im Prinzip erfunden, den er schnell durch Ersatz des Bindfadens durch Metalldraht praktisch brauchbar machte und an seinem eigenen Hause anbrachte, während er durch Wort und Schrift für die Verbreitung seiner bedeutungsvollen Entdeckung Propaganda machte. Er erhielt nun auch bald die Genugtuung, von den Londoner Gelehrten anerkannt zu werden, die ihn zum Ehrenmitglied der Königlichen Gesellschaft und zwar (wie man auf gut K. K. Oestereichisch sagen würde) „unter Nachsicht der Taxen" ernannten, die sich auf beinahe 600 Mark belaufen hätten. Eine große goldene Preismedaille war das Appendix dieser Ehrung, die Franklin mit entsprechendem Danke, aber auch mit dem Lächeln des Weltweisen aus Abdera entgegennahm.

War hiermit sein Name als Pfadfinder auf dem Gebiete der Wissenschaft in aller Welt bekannt geworden und sein Entdeckerruhm für alle Zeiten begründet, so trugen ihn die folgenden Jahre zur größten staatsmännischen Bedeutung empor. Seit 1753 Generalpostmeister aller englisch-amerikanischen Kolonien, faßte er als erster den Gedanken eines großen Kolonialbundes mit straffer Zentralisation durch gemeinsame Verfassung, Kongreß und Zentralregierung. Sein Plan wurde zwar von den Königlichen Kommissaren gebilligt, fand aber nicht den Beifall der Londoner Regierung, der es klar war, daß der Schluß dieser demokratischen Entwicklung die gänzliche Unabhängigkeit der Kolonien sein mußte. Indeß der Zeiger der Uhr der geschichtlichen Ereignisse war nicht mehr nach rückwärts zu schieben. Als im Jahre 1757 zwischen Pennsylvanien und dem Mutterlande ein scharfer Konflikt über die Steuerpflicht der Grundeigentümer der Kolonie ausbrach, ging Franklin als Spezialgesandter nach London, wo er, nachdem er die Sache zum befriedigenden Abschluß gebracht hatte, als der Vertreter von Pennsylvanien, Georgia, Massachusett und Maryland bis 1762 verblieb. Als im Jahre 1765 das Ministerium Greenville die verhängnisvollen Stempelakte erließ, durch die die Kolonien in unerhört drückendem Maße zur Deckung der von England im Kriege gegen Frankreich gemachten Ausgaben herangezogen werden sollten, eilte Franklin wiederum nach England. Er erntete aber für seine freimütige Sprache, durch die er die verbrieften Rechte der Kolonien verteidigte, nur den Haß des Hofes und entging der Verhaftung nur durch seine Rückkehr nach Amerika, nachdem die Universität Oxford ihn eben noch unmittelbar vorher zum Doktor der Rechte ernannt hatte.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Für meine Abteilungen
Damen-Konfektion und Putz
suche ich mehrere, tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
gegen hohes Salair und dauernde Stellung. 430a
Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. B.

Braunkohlen-Briketts.
Tüchtiger, junger 2.2
Reisender,
welcher bei süddeutscher Kundschaft gut eingeführt ist, zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur branchekundige Herren wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 366a in der Expedition „Bad. Presse" einreichen.

Ich suche zum baldmöglichsten Eintritt einen jüngeren
Buchhalter und Korrespondenten
mit schöner Handschrift und Kenntnis der **Kolonialwaren-Branche** und bitte um schriftliche Bewerbung mit Photographie. 352a.3.2
Max Wenk,
Kolonialwaren en gros,
Offenburg (Baden).

I. Dekorateur und Verkäufer-Gesuch.
Für mein Tuch-Manufakturwaren- u. Damenkonfektionsgeschäft suche ich p. 1. April event. früher einen 22—25jährigen tüchtigen
Dekorateur u. Verkäufer
Derselbe muß größere Fenster flott und chic zu dekorieren verstehen u. auch Plakatschrift schreiben können. Angenehme, dauernde u. gutbezahlte Stellung. Offerten unt. Angabe der Militärverhältnisse, Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften u. Bild sind zu richten unter A. M. 1906 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 343a.2.2

Friseurgehilfe, jüngerer, gesucht.
E. Wimmer, Schützenstr. 26. B1616.2.

Tüchtige Eisendreher
finden dauernde Beschäftigung.
Maschinenfabrik Lorenz,
2.2 **Ettlingen.** 414a

Tüchtige Dreher
für Präzisions-Werkzeugmaschinenbau gesucht. 317.6.5
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Gschwindt & Co., A.-G.,
Karlsruhe in Baden.

Zwei tüchtige Holzdrechsler
für Kraftbetrieb per sofort gesucht.
Ed. Wirth. jr., mechanische Holzdreherei, 429a
Tiefenbronn bei Pforzheim.

Vorarbeiter-Gesuch.
Eine hiesige Holzhandlung sucht für ihren Lagerplatz einen tüchtigen **Vorarbeiter,** welcher in dem Sortieren und Aufarchen der Hölzer genügend Bescheid weiß. 2.1
Wo, sagt unter Nr. 1088 die Exp. der „Bad. Presse".

Ein möglichst schon in der **Klein-Eisenwarenbranche** tätig gewesener **jüngerer Mann** für
Magazin u. Portierdienst
zum **sofortigen Eintritt** gesucht.
Nur solche Bewerber wollen sich melden, die prima Zeugnisse aufzuweisen haben. 2.2
Offerten sind unter Nr. 985 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste.** Berlin 182, Neuehochstr. 4084a*

W. Ein Küchen-Chef
für erstes Restaurant und zwei **Buffet-Damen suche** per 1. Februar. **J. Wolfarths Bureau,** Adlerstraße 39. 1036.2.2

Ein zuverlässiger, nüchterner
Herrschaftskutscher
gesucht,
der nebenbei auch noch Fabrikfuhrwerk besorgt. Reflektiert wird nur auf verheir. Bewerber, evtl. mit kl. Familie, kath. Religion und finden nur Reflektanten mit guten Zeugnissen die in Abschrift beizufügen sind, Berücksichtigung. Anmeldungen an 391a
C. Kleim, Stuttgart,
Calwerstraße 44. 2.1

Filial-Leiterin
Geschäftsgewandtes, an selbständiges Arbeiten gewöhntes, tüchtiges und energisches Fräulein, im Alter von 25—30 Jahren
gesucht.
Nur Damen von tadellosem Ruf und mit prima Zeugnissen wollen Offerten unter Nr. 1038 an die Expedition der „Bad. Presse" senden. 2.2

Tücht. Verkäuferin
der
Manufaktur- und Kurzwaren-Branche
findet in dem 1. Manufakturwaren-Geschäfte einer Amtsstadt Badens angenehme dauernde Stellung per 1. März. Nur bestempfohlene routinierte Ladnerinnen wollen sich melden unter Nr. 425a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Haushälterin,
tüchtig und zuverlässig, die sich allen Arbeiten willig unterzieht, wird **sof.** von ledigem **höheren Beamten** in einem **Schwarzwaldkurort gesucht.**
Gefuche mit Photographie, Zeugnissen und Lohnansprüchen unter Nr. 349a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Köchin-Gesuch.
Ein Mädchen, das selbständig kochen kann und auch etwas Hausarbeit besorgt, wird zum **sofortigen Eintritt** bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen **Kaiserstraße 199,** 1 Tr. hoch. 981.2.2

Köchin
gesucht für jetzt oder später in ein gutes Privathaus der **Schweiz,** die in der feinern bürgerlichen Küche selbständig und erfahren ist und auch andere Hausarbeit verrichtet. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Ohne prima Referenzen über Leistungen und Charakter unnütz sich zu melden.
Offerten an 433a.2.1
Frau **Geiser-Siegfried,**
Zofingen, Schweiz.

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser. 2897a
Frau Hofstadt, Heilbronn. 8.2
(Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863)

Zum baldigen Eintritt **in eine Restauration gesucht** ein solides, jüngeres
Mädchen,
am liebsten vom Lande, zu 2 Kindern von 7 und 8 Jahren. Demselben ist auch Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Offerten unter Nr. 979 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Anst. Dienstmädchen mit guten Zeugnissen welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, für vornehmen Haushalt sofort gesucht. B1645.3.2
Sophienstraße 95, III.

Gesucht
auf **sofort** od. **1. Februar** ein
tücht. Mädchen,
das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 710*
Nowack-Anlage 13, I.

Gesucht.
Ein älteres **Mädchen** od. unabhängige **Frau,** nicht über 45 Jahre, welche sich gerne für dauernd einer kl. Familie anschließen würde und in der Haushaltung erfahren, sogleich oder später **gesucht.** Offerten unt. Nr. 1018 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten 2.2

Ein älteres tüchtiges
Mädchen,
welches nähen und bügeln kann, zur selbständigen Pflege eines 2 Jahre alten Kindes sofort **gesucht.** 1035
Näheres **J. Wolfarths Bureau Adlerstraße 39.** 2.2

Gesucht wird auf 1. od. 15. Febr. ein braves, fleißiges **Mädchen,** nicht über 16 Jahre zu kl. Familie. Zu erfragen B1529.2.2 **Luisenstraße 44,** I, von 2 Uhr ab

Gesucht ein **Mädchen,** welches etwas kochen kann, und ein jüngeres zur Beihilfe in der Küche. Zu erfrag. **Scheffelstraße 46,** Wirtschaft. B1644 2.2

Ein einfaches, braves **Mädchen** auf sofort **gesucht.** Zu erfragen im Laden **Werderstraße 69.** B1626

Ein ehrliches, anständiges B1852
jüngeres Mädchen
findet auf sogleich oder später in besserem Hause angenehme **Stelle.**
Näh. **Rintheimerstr. 32,** part.

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann, wird bei gutem Lohn zu Leuten ohne Kinder sofort **gesucht.**
B1853.5.1 **Durlacherstr. 1,** Laden.

Mädchen-Gesuch.
Auf **sofort** ein einfaches jüngeres Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht.
B1855 **Kriegstr. 32,** 4. Stock, 3 Tr.

Kleidermacherin,
tüchtige, sofort gesucht. B1829
Karl-Wilhelmstraße 24 III.

Kostümbüglerinnen,
perfekte, erhalten sofort Stellung bei hoher Bezahlung. B1615.2.2
J. Burg Witwe, chem. Wäscherei,
Karlsruhe, Karlstraße 43.

Bügeln können Mädchen gründl. erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. **Neuwäscherei und Feinbügelgeschäft F. Schorpp,** Westendstraße 29b. B1790 2.1

Ein Spülmädchen kann sofort eintreten.
Hotel Darmstädter Hof.
2.2 **Kreuzstraße 2.** B1627

Lehrmädchen kann die **Damenschneiderei** gründl. erlernen bei sof. Eintrit. B1886.2.1
Sophienstr. 16, II., Vorderhs.

Kaufm. Lehrstelle.
Auf dem Bureau eines hiesigen Engros-Geschäftes **findet** auf Ostern oder früher die **Tochter** achtbarer Eltern kaufmännische **Lehrstelle** bei sofortiger Vergütung. Bewerberinnen mit guter Schulbildung u. schöner Schrift wollen selbstgeschriebene Offerte mit Lebenslauf unter Nr. 1037 an die Exped. der „Bad. Presse" richten. 2.1

Lehrling
aus guter Familie in kaufmännisches Bureau **gesucht.** 2.1
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1073 an die Exp. der „Bad. Pr."

Volontär
findet Aufnahme in größerem **Architekturbureau.** Gewissenh. Ausbildung in techn. und künstl. Hinsicht zugef. Gefl. Offerten unter Nr. 827 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Kellner-Lehrling
Ein braver **Junge** aus achtbarer Familie kann sofort **eintreten.**
Zu erfragen 1045 3.1
Hotel Tannhäuser,
Karlsruhe.

Konditor-Lehrstelle.
Sohn achtbarer Eltern kann nach Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. B1806.2.1
Otto Schwarz, Konditorei u. Café,
Karlstraße 49 a, Karlsruhe.

Stellen suchen
Aktuar der Justiz **sucht** sofort Stelle bei einem Rechtsanwalt oder größerer Fabrik.
Gefl. Offerten unter Nr B1854 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Jüng. Bautechniker
übt im Veranschlagen, Abrechnen, Baultg., mit l. Zeugnissen, wünscht sich baldigst zu verändern.
Offerten unter Nr 428a an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

Junger Mann,
flott. Stenograph u. Maschinenschreiber mit schöner Handschrift, **sucht sofort Stellung.** Offerten unter Nr. B1676 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Küfer, jung, tüchtiger, verheiratet, schon mehrere Jahre in **Weingroßhandlung auswärts selbständig** tätig, **sucht hier passende Stelle.** Off. unter Nr. B1816 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Herrschaftskutscher
verh., nüchtern u. zuverl., in Pferdepflege u. Oekonomie bewand., **sucht** sof. dauernde Stellung. Off. u. B1415 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Tücht. Verkäuferin
der Lebensmittelbranche **sucht** auf 1. Februar **Stellung.** Offerten unter Nr. B1562 sind in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. 3.3

Gebildetes Fräulein
sucht Stellung als **Empfangsdame.** Offert. unter Nr. B1418 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Fräulein (Kaufmannstochter) **sucht Stellung** in eine **Konditorei** nach auswärts auf 1. Februar oder 1. März. Offert unt. Nr. B1599 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zu vermiethen:
Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3
per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock
schöne
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Herrschafts-Wohnung.
Hirschstraße 101, Ecke Vorholzstraße, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 18492*
Näheres **Wilhelmstr. 52,** part.

6 Zimmerwohnung
nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Eisenlohrstraße 33
ist der II. Stock, 5 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, wegen Versetzung sofort od. später zu vermieten. Prachtv. Aussicht nach dem Schwarzwald.
Näheres beim Besitzer
Malermeister Durand,
B5497 1, 3, 12 Kriegstraße 172.

Wohnung
zu vermieten.
Rintheimerstr. 2
ist im 3. St. eine hübsche Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 15346
Näheres beim Wirt od. Kriegstr. 126, im Kontor.

Wohnungen zu vermieten
Uhlandstraße 36 (Neubau) sind auf 1. **April** schöne **Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer 2c. zu vermieten. Näheres daselbst oder **Klauprechtstraße 9,** II. Stock. 898*

Günstige Gelegenheit!
Uhlandstr. 27 ist im III. Stock eine wunderschöne **2 Zimmer-Wohnung** an ruh. Ehepaar auf 1. April zu vermieten. Koch- und Leuchtgas. Zu erfr. im I. Stock das. B1512.1.3

Zu vermieten:
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

3 Zimmer-Wohnung.
Gottesauerstraße 20 in neuem Hause, mit freier Aussicht, ist im IV. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Küche, Keller, Mansarde 2c., auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. **Georg-Friedrichstraße 28,** Bureau. 1072*

Zu vermieten
auf sofort oder später:
5 Zimmerwohnung Karl-Wilhelmstraße 36, 3. Stock,
3 Zimmerwohnung Rintheimerstraße 1, 2. Stock,
4 Zimmerwohnung Georg-Friedrichstraße 25, 3. Stock,
3 ev. 4 Zimmerwohnung Melanchthonstraße 2, 5. St.
Zu erfragen im **Bureau Melanchthonstr. 2.** 8224*

Wohnung
mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. **Lammstr. 8,** III. St. r.
B1696 Ecke der Kaiserstraße.

Humboldtstraße 15
sind schöne **2 u. 3 Zimmerwohnungen** im 2. und 3. Stock per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen parterre. B1368.5.2

Humboldtstraße Nr. 20
ist im 1. Stock je eine **Wohnung von 2 und 3 Zimmern** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst parterre oder Wilhelmstraße 52 parterre 433*

In schönster Lage der Oststadt
Rudolfstr. 15, Ecke Ludwig-Wilhelmstr.
sind 2 der Neuzeit entsprechend eingerichtete, schöne, helle **Wohnungen** von je 4 Zimmern od. zus. 8 Zimmer mit Badezimmer auf 1. April zu vermieten, **sehr geeignet für Beamten mit Bureau od. Arzt.**
Zu erfragen bei **Jos. Reiss** im Laden. 709.4.3

Gerwigstr. 38
sind schöne **4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 68
Zu erfragen im Bureau daselbst. 8

Kneip- bezw. Vereinslokal
mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Wohnung zu vermieten.
Kaiserstraße Nr. 57, Seitenbau, 2. Stock, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde per sofort zu vermieten.
Wielandtstraße Nr. 26, Vorderhaus, 4. Stock, Wohnung mit vier Zimmern, Küche, Keller u. Kammer per 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Mansarde mit 2 Zimmern
sofort zu vermieten. 763.5.5
Näheres **Eisenbahnstraße 18.**

Geräumige Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Klosett ist an kleine, ruhige Familie sofort oder später zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 615*

Geräumige **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör auf 1. März od. 1. April zu vermieten. Preis 350 Mk. Näh. **Marienstr. 70** II. B1499.5.3

Augartenstraße 87 ist auf 1. April eine freundliche **Wohnung** von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst part., lks. B1358.3.3

Böckstr. 4 ist der **II. Stock** mit geräumiger, modern ausgestattet. **4 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im III. Stock. B727.5.5

Eisenlohrstr. 10, 4. St., ist ein schönes, großes **Zimmer** nebst Küche billigst zu vermieten. Dasselbe würde sich sehr für Atelier eignen.
Näheres Göthestr. 31/33 I. 595*

Hübschstr. 26, 4. St., ist eine schöne **Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern nebst reichl. Zugehör per sofort oder 1. April, billigst zu vermiet. Näh. Göthestr. 31/33 I. 593*

Hübschstr. 26, part., ist eine schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete **4 Zimmerwohnung** nebst Bad, 1 Mansarde, 2 Keller, sowie großer Vorgarten, per sofort oder 1. April, billigst zu vermieten.
Näh. II. Stock daselbst oder Göthestraße 31/33 I, b. Eigentümer. 594*

Karlstr. 6. Schöne **Mansardenwohnung,** 2 oder 3 Zimmer, Küche, Keller. Ebendaselbst im Querbau **1 Zimmer** und Küche. Näheres im II. St. B1249.4.3

Karlstraße 45, Hhs., ist ein unmöbl. **Parterrezimmer,** sowie einige **Wohnungen** von 2 u. 3 Zimmern mit Zubehör, teils sofort, teils später **zu vermieten.** B1834.3.1
Näheres daselbst im Laden.

Kaiserstr. 177 ist im Hth. eine frdl. **Wohnung** (Glasabschl.), 2 Zimm., Küche, Keller u. Mans., pr. 1. April zu verm. Näh. im Vdh., 3 Tr. B1576.2.2

Kapellenstraße 22, part., ist ein unmöbl., schönes **Parterrezimmer** mit zwei Fenster, auf die Straße geh., sof. od. später **zu verm.** B1837.2.1

Lessingstraße 41 ist eine freundl. **Wohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. April und eine solche von **1 Zimmer** und **Küche** auf 1. Februar zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock. B1545.2.2

Rüppurrerstraße 32 ist eine **Wohnung** im Hinterhause, 2. Stock, mit 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Rüppurrerstr. 30, 2. St. B1487.2.2

Schillerstraße 15 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer samt Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 400 Mk. pr. J. 1831.2.1

Schützenstr. 65 ist 1 **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April zu **verm.** Näheres im 3. Stock. B1857.2.1

Schumannstraße 3, Neubau, sind per sofort herrschaftliche **6 Zimmer-Wohnungen** zu vermieten. Näh. bei **Kempermann, Rheinstr. 50.** B1356.3.3

Steinstraße 16, Hths., 1. u. 2. St., ist je **1 Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Februar zu **vermieten.** B1836
Näheres bei **Frau König** daselbst.

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April evtl. früher zu vermieten. 464*

Veilchenstr. 27 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** samt reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst part. B1407.3.3

Werderstraße 100 ist eine freundl. **3 Zimmerwohnung** auf 1. April **zu vermieten.** B1835.5.1
Zu erfragen im Laden.

Wilhelmstr. 45, IV. St., ist ein gr., unmöbl., heizb. **Zimmer** an ein ruhiges Fräul. oder alleinsteh. Frau, billig zu vermieten. B1411.3.3

Winterstraße 20, 3. St., ist eine **schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer,** Küche, Badezimmer, Balkon, Keller, Mansarde auf **1. April** zu vermieten. Zu erfrag. das. 18067*

Yorkstraße 7, ist eine schöne geräumi. **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten; **ferner** daselbst im Seitenbau eine freundl. **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April zu vermieten.
Näh. zu erfr. Vordh. 4. Stock. 409*

Ein Zimmer, unmöblirt, sof. oder später zu vermieten. B1226.5
Näheres **Amalienstr. 14a** rechts.

Werkstatt, geräumige, 3fenstrige, ist bis Frühjahr zu vermieten. Näheres B1497.2.2
Marktstr. 14, Mühlburg.

Werkstatt,
helle, geräumige, ist auf 1. März oder April billig zu vermieten. B1830
Marienstraße 56.

Größere Werkstätte
ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Mühlburg, Hardtstraße 8 ist eine **3—4 Zimmerwohnung,** ev. mit Garten, u. reichl. Zugeh. sofort oder 1. April zu verm. Näh. 2 St. B3218.5

Mühlburg, Philippstr. 21 sind frdl. **2 Zimmerwohnungen** p. sof. od. spät. zu vermiet. Zu erfr. das. od. Viktoriastr. 6, 2. St. B3534.6.4

Beiertheim.
Zu vermieten auf 1. April zwei **2 Zimmer-Wohnungen** mit Zubehör und Wasserleitung im 2. und 3. Stock. Näheres **Neue Kaiserstraße 5,** II. Stock. B1357.2.2

Schillerstraße 33, IV. rechts
ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** auf 1. Febr. **zu vermieten.** 1082

Erbprinzenstraße 34, 2. Stock, nächst der Hauptpost, ist ein einfach freundlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B1327.4.4

Karlstr. 76, 4. Stock Vdh., ist ein nett **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B1511.2.2

Hessingstr. 13 sind im 4. St. **2 schöne Zimmer** auf 1. April zu vermieten. Das eine kann als Küche verwendet werden. Näheres daselbst. B1491.3.2

Waldstraße 39 sind im 2. Stock 2 unmöbl. **Zimmer** sofort zu vermieten, können evtl. auch einzeln abgegeben werden. Zu erfragen im Laden. B1863

Werderstraße 60, 1. Stock ist ein möbliert. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B1036

Zähringerstr. 48 III ist sofort oder 1. Febr. ein möbl. **Zimmer** für 8 Mk. zu vermieten. B1635.3.2

Zirkel 13, III. l., ist ein nach d. Hof gelegenes, gut möbl. freundliches **Zimmer** an einen Herrn zu vermieten. B1638.2.2

Eine **Schlafstelle** ist an 2 Arbeiter sofort zu vermieten. B1631.2.2
Näh. **Schützenstr. 57,** 2. Stock.

Zu miethen gesucht
Student sucht **Wohn- u. Schlafzimmer.** Off. unt. B1709 an die Exp. der „Bad. Presse." 3.2

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Kaiserstrasse 185
zwischen Herren- und Waldstrasse.
Eugen Dahlemann,
Herrenartikel- und Sportmagazin.
Telephon Nr. 1150. 718.2.2

Tanzlehr-Institut 365.6.5
Hermann Vollrath
235 Kaiserstrasse 235.
Für Januar-Kurse gefl. Anmeldungen baldigst erbeten.

Empfehle mein neu errichtetes
Maschinentechn. Bureau
für sämtl. **landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,**
neueste Verbesserungen
wie auch für **Gewerbe und Industrie, Werkstätten, Fabrikeinrichtungen, Spezialkonstruktionen für die Massenfabrikation.**
Sämtl. Reparaturen landw. Maschinen, Ersatzteile (Maschinenmesser 2c.) schnellstens und billigst. 452.15.2
Construktions-Bureau
Gewissenhafter Rat und Auskunft jederzeit und kostenfrei.
J. Güntert, Ingenieur, **Karlsruhe,**
Kaiserstraße 82, beim Marktplatz.

Braunkohlen-Briketts „Marke Union"
— reinlichster und billigster Hausbrand —
offeriert zu **Mk. 1.15** per Ztr.
in Körben frei Keller, grössere Partien billiger.
Ph. Bader Nachf.
19198 Nikolaus Wolff
Tel. 1494. Amalienstrasse 83.

Licht! Ueberall Gasglühlicht!
Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt!
Prachtvolle billige Beleuchtung
für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Bureau, Werkstätten, Kelléreien etc. etc.
Ersatz für Kohlengas!
Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50.
Wandarm mit Breitbrenner von Mk. 5.— an.
20,18 mit Sturmbrenner Mk. 8.50. 8953a
Wiederverkäufer gesucht! — Preisliste gratis und frei
Louis Runge, Mannheim, Augartenstr. 55g.

Billiger als jede Concurr. liefere Ia. Ia. Ware.
Alles zus. nur 2.95 g. Nachn. **50** zarte neue **M.-Hering** u. große Ia. Ia. Brather.
25 Bückl. u. ff. Lachsher. 80 Sprott. 100 Sardellhr. 1 Aal u.
1 Stck. ff. Lachs. Degners Groß-Versd. Swinemünde 238
1/1 Faß üb. 450 Norw. Salzher. Grtz. M 12 M. 1/2 Faß 6 1/2! ca.
80 ff. Rolmps. 3 M. ca. 70 Brathr. 3 M. 1/1 Dos. Bismher. 3 M. 368a

Bei Sammelaufträgen extra Vergünstigung.

Hochelegante, hochmoderne Doppel-Uhrketten

Kavalierketten, ganze Länge 45 cm.
Nur 1.80 M. frei ins Haus bei Vorhereinsendung (auch Briefmark. Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Diese Uhrkette ist das eleganteste und modernste, was existiert.
Elektro-goldplattiert
von echtem Golde kaum zu unterscheiden, mit fein gearbeiteten Gliedern und beweglichem Kompaß-Anhänger.
Katalog umsonst über alle Arten Messer, Scheren, Haushaltungsgegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen, Laubsägerei, Waffen, Feldstecher, Fernrohre, Spielwaren, Puppen, Parfümerien, Musikwaren, Lederwaren, Schirme, Stöcke, Rauchutensilien, Zigarren u. s. w.
Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.
Aeltestes Fabrikations-Geschäft 427a
Solinger Stahlwaren, mit Versand direkt an Private.
Garantieschein Retournahme in 14 Tagen.

Günstig zu verkaufen
wegen Krankheit, mittlere, altrenommierte **Seifensiederei** mit **Talgschmelze** und gutem **Detailgeschäft** inmitten aufstrebender Stadt Badens (14 000 Seelen, Garnison, Industrie, Eisenbahnknotenpunkt) Verkaufswert ca. Mk. 30 000.— Feuerkassenversicherung des Hauses 21 500 Mk. Anzahlung etwa 5000 M oder statt dessen Bürgschaftsstellung. Warenverkauf in 1904 ca. 22 000 Mk. Gefl. Offerten unter **G. 206** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 693,4,3

Professor Gärtnersche
Säuglingsmilch,
anerkanntermassen bester Ersatz der Muttermilch,
Schleimmilch,
Sterilisierte Vollmilch
Kefir,
Trockenfuttermilch
von geimpften u. kontrolliert. Tieren
in Flaschen pasteurisierte Milch,
Vollmilch („Edelmilch"),
ferner alle sonstig. Molkereiprodukte
Kaffeesahne, Schlagsahne, Magermilch etc.
liefert in bekannter Güte die
Erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt
Dr. C. Sandel
Leopoldstr. 20. Fernsprecher 632
Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen unter Garantie absoluter Haltbarkeit.
Ferner empfiehlt dieselbe
Destilliertes Wasser
unter Garantie der Reinheit für chemische, photographische und elektrische Zwecke. 4984*

Bienen-Honig,
garantiert rein,
per Pfund 70 Pfg.,
Tannen- u. Blütenhonig
per Pfd. Mk. 1.—,
Back-Honig
per Pfd. 60 Pfg.
(ohne Glas)
— mit 5% Rabatt. —
3.2 empfiehlt 637
Bernh. Kranz.

1902er Niersteiner
erster Lage, pr. Fl. Mk. 1.20
C. Jessen, Weinhandlung,
10.10 Karlstraße 29a. 17210

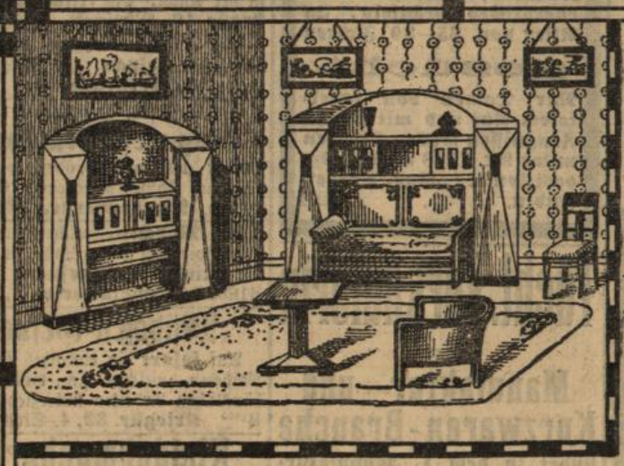
Schweinefett,
garantiert rein, feinste Marke
empfehle
bei 50 Pfd.-Kübel per Pfd. 50 Pfg.,
bei 25 Pfd.-Kübel per Pfd. 52 Pfg. 16687*
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Benzinoform
vorzügliches Fleckenwasser der Neuzeit
nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv.
Ueberall erhältlich. 9891a.27.11

Alle Sorten
kreosotierte Baumpfähle, Rebpfähle, Rosenpfähle, Zaunpfähle, Zaunlatten, Rahmen, Baumschutzgitter, Dachschindeln u. s. w. empfiehlt 23a
A. Roth,
Steinbach, Kr. Baden.

Oelkuchen, Mohn-, Sesam-, Palmkern-, Glucose, Kälbermehl
billigst bei
K. Baumann,
Akademiestr. 20, Karlsruhe.

Kassenschränke
Neuester Bauart • Moderne Ausstattung
Auch im letzten Jahre wieder bestens bewährt
bei Feuer und Einbruch.
Patent-Stahlpanzer-Schränke u. Gewölbe
Safes- und Tresor-Anlagen
Kassetten, Türschliesser
in reicher Auswahl.
Wilh. Weiss, Karlsruhe
Erbprinzenstrasse 24.
Erste und älteste Badische Kassenfabrik und Tresorbau-Anstalt.
Gegründet 1815. Telephon 282. 832.3.3
Lieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Baden, Sr. D. des Fürsten zu Fürstenberg der Kaiserl. Reichspost, Reichsbank, sämtl. bad. Behörden, Banken, Gemeinden.



Complette Wohnungs-Einrichtungen
1a Polstermöbel
Antike-Möbel
J. L. Distelhorst · Karlsruhe
Waldstr. 32 · Hof-Möbel-Fabrik · Telefon 1720
1270.

11861

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge,
in jeder Façon,
nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher und Juwelier,
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 199b, Ecke Waldstr.

Kautschuk-Stempel
Gegr. 1874 — Gravir- & Prägeanstalt FR. KLETT Gr. Hoflief. Karlsruhe, Kaiserstr. 60 — Telefon 463
Vertretern besond. Vortheile.
16430

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um ihren Besuch. 17208.10.10
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Möbelfabrik und Lager
Kaiserstraße 81 83.

Doppel-Leitern 9006*
in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17

Polstermöbel.
Mehrere selbstangefertigte, sehr gut gearbeitete Plüsch-Garnituren, Kameltaschen, Moquette-, Plüsch- u. Stoff-Divans werden unter Garantie billig abgegeben bei 16943
Ludw. Seiter, Waldstr. 7.

Winterkuren
Nordrach bad. Schwarzwald.
Näheres durch 10418a.14.7
Dr. Hettinger, Kurarzt.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich im **Anfertigen von Damenkleidern.**
B9036.8.3 **Wilhelmstr. 21,** II.

Gerippte, gestreifte, glatte und gemusterte
Moderne haltbare, hochelegante **Sammete** für **Kleider** Blusen, Jacketts, unzerreissb. f. Knaben
Auf Wunsch Muster. Sammethaus
Louis Schmidt, Hannover L. 106.
Hofl. Sr. Maj. d. K. u. K. 8579a

Geld-Darlehn jed. Höhe sof. zu 3 1/2, 4, 5% a. jed. a. Schuldsch., Wechs., Poliz., Lebensvers., Hypothek z. Kaut. auch kl. Rat.-Abzahlg. **G. Löhöffel, Berlin, W. 35.** Rückp 383a.6.2

Brauchen Sie Geld???
auf Schuldsch., Wechs., Bürgsch., Hypoth., Police, Erbsch. usw., so schreiben Sie nur an **C. G. Müller, Berlin 146 Dorotheenstr.** Jede Anfrage wird sofort diskret und kostenlos beantwortet. (Streng reell!) 8694a

---

Wer zu jedem Zweck **Geld** braucht von ℳ 100 an schreibe sofort an 9550a.27.13
Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.
Centrale für Geld-Angebote.
Glänzende Dankschr., sofort Beantwtg.

Geld giebt auf Schuldsch. evtl. ohne Bürgen. Rat. Rückz. sof. Auch Hypothek u. Baugeld. Direktor **Kuberuss, Berlin 5,** Steinmetzstr. 50. 859a

---

Tüchtiger Geschäftsmann
sucht sich an einem **Unternehmen** mit **20—25 000 Mk zu beteiligen** als stiller oder tätiger **Teilhaber,** würde auch sonst ein Geschäft übernehmen. Off. u. Nr. B1480 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Kapitalisten
gesucht zwecks Uebernahme einer rentablen, in bestem Betrieb befindlichen Steingut-Fabrik. Rentabilität wird nachgewiesen.
Gefl. Anfragen unter Nr. 394a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

English, Français
Privat und Klassen. Eintritt zu jeder Zeit. 17390
Berlitz School, Kaiserstr. 132.

Hoher Verdienst!
Weltfirma empfiehlt sich zur Einrichtung von **Partiewaren- und Restegeschäften** in Stoffen. Billige Preise, gute Konditionen. Offerten unter Nr. B1682 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Originell billiger **Massen-Artikel** läßt Händlern, Hausierern und Gelegenheits-Trödlern
großen Nutzen.
Näheres unter „Für immer" hauptpostlag. **Stuttgart.** 350a.3.3

Kauf-Gesuch.
Ein großer **Warenschrank** mit Glastüren, für Damenhutgeschäft passend, ca. 2,50 m, und 1 **Ladentisch,** ca. 2 m lang, eine **Lyra-Lampe** und zwei **Gaslüster,** mögl. zusammenpassend, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 71a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Haus-Verkauf.
Familienverhältnisse halber **verkaufe** ich sofort mein in der Südweststadt gelegenes, noch neueres, 4stöckiges **Haus** in schöner, freier Lage, bestehend aus Laden u. 2 u. 3 Zimmerwohnungen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unt. Nr. B1675 sind in der Exp. der „Bad. Presse" abzug. 2.2

Pferd- und Wagen-Verkauf.
Ein **Pferd,** mittleren Schlags, fromm und gut im Zuge, sowie ein fast noch neuer **Federn-Pritschenwagen** mit Patentachsen, zirka 25 bis 30 Zentner Tragkraft, ist umständehalber sofort **zu verkaufen.**
Näheres zu erfragen: **Adlerstraße 36,** parterre. 902.2.2

Divan,
neue Kameltaschendivan m. Roßhaar v. **45, 55, 64** Mk. an, schöne Stoffdivan **35** M., Chaiselongue m. f. Decke **38** M. Gr. Ausw. u. **nur gute, sol., selbstangef. Arbeit unt. Garant. R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B1581.4.2